1900. **Der Gesellige.** No. 199.

Sonntag, 26. August. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet in der Stadt Graudenz** und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 P.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans **„Aus eigener Kraft"** von Adolf Streckfuß kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Vom Kriege mit China.

In Peking herrscht unter den befreiten Angehörigen der Gesandtschaft großer Jubel über die endlich gelungene Rettung durch die Verbündeten. Der deutsche Geschäftsträger Herr v. Below-Saleske hat nicht nur, wie gestern schon erwähnt, dem Auswärtigen Amt die Befreiung mitgetheilt, worauf er vom **Kaiser** ein Glückwunschtelegramm und eine Ordensauszeichnung erhielt, Herr v. Below hat auch seinem Vater nach Pommern von Tschifu, 22. August, telegraphirt:

„Endlich befreit! Wohlbehalten! Klaus."

Mitten in die freudig erregte Stimmung der Gesandten und ihren Angehörigen schiebt sich, wie eine düstere Wolke, eine ernste Feier, welche heute (Sonnabend) in Peking stattfinden wird, eine Trauerfeier für den **deutschen Gesandten Freiherrn von Ketteler**, dessen **Leiche aufgefunden** worden ist und nun heute bestattet werden soll.

Eine amtliche Meldung darüber liegt noch nicht vor, doch wird privatim mitgetheilt, am Tage nach der Einnahme von Peking habe ein Chinese einem Deutschen die Stelle verrathen, wo Herr v. Ketteler begraben worden war. Es war ein chinesischer Grabhügel in der Nähe der Mordstelle. Deutsche Seesoldaten deckten den Hügel ab und stießen bald auf einen chinesischen Sarg, den sie öffneten. Er enthielt thatsächlich die Leiche Kettelers.

Die Ermordung des deutschen Gesandten ist, wie bestimmt verlautet, auf höheren Befehl (der Kaiserin Regentin) durch chinesische Polizeisoldaten erfolgt; er erhielt einen Schuß in den Hinterkopf als er in einer Sänfte nach dem Tsungli-Yamen unterwegs war. Seitdem war seine Leiche verschwunden. Diese Nachricht würde den ermordeten Gesandten von dem bisher erhobenen Vorwurf reinigen, er habe durch sein persönliches Verhalten den Straßenpöbel zur Wuth gereizt. Nach jener Darstellung und nach Meldungen aus Tientsin war Herr v. Ketteler gleich den anderen Vertretern der Mächte nach dem Tsungli-Yamen geladen worden, um einer Berathung beizuwohnen, wie man das Leben der Gesandten und ihrer Familien angesichts der zunehmenden Boxerbewegung am besten schützen könne. Nach neueren Ermittelungen ist Herr v. K. garnicht, wie bisher behauptet wurde, zu Pferde durch die Gesandtschaftsstraße geritten, sondern er hat sich, dem Landesbrauch entsprechend, in einer Sänfte dorthin tragen lassen, sodaß von einer Provokation seinerseits keine Rede sein kann.

In der Gesandtschaft sind, wie Londoner Blättern telegraphirt wird, jetzt alle den Umständen angemessen wohl. Die gesammten Verluste waren 70 Todte und 145 Verwundete. Während der Belagerung starben sechs Damen an Erschöpfung, sonst starb niemand, doch gab es viel Krankheit unter den Eingeschlossenen. Die Gesandten werden einstweilen in Peking bleiben. Von einer Uebersiedelung nach Shanghai ist vorläufig keine Rede.

Von dem Verbleib der **Kaiserin-Wittwe** und des Kaisers fehlen immer noch bestimmte Nachrichten, doch scheint es sich zu bestätigen, daß sie mit ihrer Umgebung Peking verlassen hat; wenigstens ist es äußerst unwahrscheinlich, daß sie angesichts des Einzugs der verbündeten Truppen in der Hauptstadt geblieben sein sollten. Ihre eigenen Befürchtungen mußten sie zur Flucht treiben, und ihre Minister und der Hof mußten diese Absicht bestärken. Die Kaiserin-Wittwe hat zweifellos den Kaiser mit sich genommen und die „verbotene Stadt" war daher leer. Aus gewissen Anzeichen will man vermuthen, die Kaiserin habe sich nach Siang begeben. Siang ist die Hauptstadt der Provinz Shensi und war ehemals die Hauptstadt des Reiches. Siang liegt ungefähr 883 (engl.) Meilen südwestlich von Peking, ist eine große Stadt und hat immer noch Anzeichen seines einstigen Glanzes. Es ist indessen nicht wahrscheinlich, daß die Kaiserin vorläufig jenen weit entfernt gelegenen Ort als Zufluchtsort aufsuchen wird, oder daß sie sich so weit von der Heimath ihrer Rasse entfernen wird, ehe nicht die dringende Nothwendigkeit eintritt. Wahrscheinlicher ist es, daß sie nach Jehol, dem „warmen Fluß", ungefähr 40 Meilen außerhalb der großen Mauer und 140 Meilen nordöstlich von Peking geflüchtet ist. Jehol ist eine mongolische Stadt ohne Umwallung, die von den Chinesen Chengte genannt wird, und liegt sehr malerisch in einem kleinen Thal.

Daß die Kaiserin sich in Peking nicht habe einschließen lassen, bestätigt auch eine in London eingelaufene Konsulardepesche aus Shanghai, nach welcher die Kaiserin-Wittwe und Prinz Tuan ein starkes Heer ausrüsten, mit welchem sie günstigere Friedens-Bedingungen durchdrücken wollen. Die Feindseligkeiten im Osten Pekings, von denen wir gestern bereits berichteten, werden jetzt auch von anderer Seite bestätigt. Von dem österreichisch-ungarischen Schiffe „Maria Theresia" traf ein Telegramm am Freitag in Wien ein, nach welchem am 19. August bei Tientsin ein Gefecht stattfand. Die Chinesen wurden von japanischer und amerikanischer Kavallerie mehrmals zurückgeworfen.

Die militärische Aktion der verbündeten Mächte in China ist, wie sich aus den immer wieder sich erneuernden Angriffen bewaffneter und organisirter Banden ergiebt, mit der Einnahme Pekings noch keineswegs beendigt. Die französische Presse beginnt zwar bereits, sich in Vermuthungen über die Sendung des Grafen Waldersee zu ergehen. Das Pariser Blatt „Figaro" läßt sich aus Rom melden, im Quirinal sage man nach Waldersees Besuch, der Feldmarschall verspreche sich nicht, in China Gelegenheit zur besonderen Entfaltung militärischer Fähigkeit zu finden, doch glaube er, daß er diplomatische Künste zu üben haben werde, um die Eintracht unter den Mächten zu erhalten. Aus der Aufnahme seiner Ernennung bei den betreffenden Regierungen schließt er, daß ihm dies gelingen wird, er hofft aber, auch er werde den Willen Europas bei den Chinesen durchsetzen und von ihnen volle Genugthuung für alle erlangen.

Der amerikanische General Chaffee hat sich dahin geäußert, daß sich die Nothwendigkeit herausstellen könnte, die Besatzungstruppen den ganzen Winter in China zu belassen; die Verbündeten seien verpflichtet, das Werk der Sicherung des Friedens zu unternehmen.

Die Unterbringung von Truppen während des Winters in China wird der Armeeleitung große Schwierigkeiten machen. Selbst in den größeren Städten wird es nicht immer leicht sein, für bedeutende Truppenmassen Quartiere zu finden, die den gesundheitlichen Anforderungen auch nur einigermaßen entsprechen. Die vorhandenen chinesischen Regierungsgebäude und insbesondere die Kasernen befinden sich, wie die Besetzung von Tsingtau gezeigt hat, durchweg in ganz schlechtem Zustande und sind so schmutzig, daß sie alle Vorbedingungen zur Verbreitung schwerer Krankheiten enthalten. Es ist unter solchen Umständen nur anzuerkennen, wenn die deutsche Kriegsverwaltung dafür Sorge trägt, unsere Truppen in jeder Beziehung so auszurüsten, daß sie der Einwirkung eines fremden und nicht ungefährlichen Klimas soweit als möglich enthoben werden. Hierzu gehört die Errichtung von Baracken, ihre vollständige Einrichtung, Vorkehrungen zur Beschaffung von brauchbarem Trinkwasser, große Anhäufungen von Proviant und aller der vielen Bedürfnisse für die Armee. Es wäre ja gewiß bei weitem vorzuziehen, wenn man sich das alles, wenigstens zum Theil, an Ort und Stelle beschaffen könnte, wenn das aber schon bei gewöhnlichen Verhältnissen außerordentlich schwer, wenn nicht unmöglich sein würde, so ist daran garnicht während der jetzigen kriegerischen Wirren zu denken.

Aus diesem Bedürfniß für Nachschickung von Vorräthen und Material aller Art ist es zu erklären, daß die Reichsregierung außer den schon früher genannten österreichischen Dampfern „Borneo" und „Jenny" auch noch den österreichischen Dampfer „Emilia" und die englischen Dampfer „Caithneß" und „Claverhiß" gemiethet hat. Die vermittelnde Rhederei Diderichsen in Kiel wird überdies noch mehrere Dampfer verschiedener Nationalität für Rechnung der Marine nach Ostasien expedieren, da durch das Vorhandensein einer ungewöhnlich starken Kriegs- und Handelsflotte in Ostasien der Kohlenbedarf über das gewöhnliche Maaß derart hinausgeht, daß man mit der Möglichkeit eines zeitweiligen Versagens der örtlichen Quellen rechnen muß. Daß durch die großen Transporte von Materialien und Vorräthen ganz bedeutende Kosten verursacht werden, ist selbstverständlich, doch muß die Rücksicht auf die Kosten unseres Erachtens zurücktreten, wenn es sich um die Gesundheit unserer Truppen handelt.

Berlin, den 25. August.

— **Das Kaiserpaar** ist Freitag Mittag in Schloß Friedrichshof bei Cronberg zum Besuch der Kaiserin Friedrich angekommen. An der Mittagstafel nahmen außer dem Kaiserpaar und der Kaiserin Friedrich theil der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sowie der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Gegen 3 Uhr begleitete der Kaiser den Prinzen von Wales und den Herzog von Cambridge nach Homburg zurück, um gleichzeitig dem Prinzen von Wales einen Gegenbesuch zu machen.

— **Als Vertreter der Sängerfeststadt Brooklyn** (Nordamerika) sind Präsident S. K. Sänger, Dirigent Arthur Claaßen und Pianofabrikant Otto Wißner in Berlin eingetroffen, um dem Kaiser den Dank für den gestifteten Sängerfestpreis abzustatten. Der Kaiser wird die Herren am 1. September in Audienz empfangen und ihnen einen Wagen zur Theilnahme an der großen Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde zur Verfügung stellen.

— **Der Handelsminister Brefeld** ist von seinem Urlaub in Berlin wieder eingetroffen.

— **Ein Militär-Zahnarzt** existirt in Friedenszeiten noch nicht. Doch im Kriegsfalle, wenn zahlreiche Kieferverletzungen dem Chirurgen stete zahnärztliche Hilfe unentbehrlich machen, werden die Zahnärzte als solche in den Sanitätsdienst eingestellt. So wurden schon 1870/71 eine größere Anzahl in den Lazarethen verwendet, und so hat auch jetzt angesichts des chinesischen Feldzuges das preußische Kriegsministerium aus den ihm vom Vereinsbunde deutscher Zahnärzte vorgeschlagenen einen, Herrn Zahnarzt Wilh. Lippold aus Rostock, gewählt und als Feldzahnarzt dem nach China abgehenden Theil des Sanitätskorps beigegeben.

— **Der Geh. Kommerzienrath Dr. Wilhelm Oechelhäuser**, der Mitbegründer der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, feiert am Sonntag, den 26. August, seinen 80. Geburtstag. Von 1852 bis 1856 war er Bürgermeister in Mühlheim an der Ruhr und trat dann an die Spitze der Deutschen Kontinental-Gasgesellschaft in Dessau. In dieser Stellung, die er bis 1890 inne hatte, und als nationalliberales Mitglied des Deutschen Reichstags (1878 bis 1893) hatte er reiche Gelegenheit, seine umfassenden Kenntnisse in der Volkswirthschaft und der Handelspolitik zu verwerthen. Im Jahre 1883 wurde ihm der Adelstand verliehen, er verzichtete aber auf die Führung des Adelstitels; 1893 ernannte ihn die Universität Erlangen zum Ehrendoktor der Philosophie, zugleich wurde er in den Kolonialrath berufen. Ein gründlicher Kenner Shakespeares, hat er mit Dingelstedt 1864, am Tag der Feier des 300jährigen Geburtstages des Dichters, die deutsche Shakespeare-Gesellschaft in Weimar begründet und im Jahre 1878 eine Volksausgabe von Werken des großen Briten herausgegeben.

— **Eine Protestversammlung polnischer Sozialdemokraten in Berlin** hat in Sachen des Verbotes polnischen Sprachunterrichts in den Schulen eine Erklärung beschlossen, in welcher gegen die Verordnung des preußischen Kultusministers protestirt und die alte Forderung aufgestellt wird: „Für die polnischen Kinder polnischer Unterricht in polnischen Schulen!" Die polnischen Sozialdemokraten fordern „das polnische Volk auf, bei allen politischen Aktionen des Vorgehens der preußischen Regierung und alles bisher geschehenen Unrechts (!) eingedenk zu sein." Gleichzeitig hat der Parteivorstand der polnischen sozialdemokratischen Partei Deutschlands beschlossen, einen Agitationsfeldzug gegen den Minister Studt zu eröffnen. Es sollen überall Versammlungen abgehalten werden, außerdem gelangt eine Schrift: „Das Attentat des Kultusministers auf die polnische Sprache" in Massenauflage zur Verbreitung.

— **Etwa 500 Berliner Kohlenarbeiter** hielten am Donnerstag Abend eine Versammlung ab, um zu dem Streik Stellung zu nehmen. Die Mehrheit erklärte sich bereit, die Arbeit zu den von den Arbeitgebern gebotenen Bedingungen wieder aufzunehmen. Diese laufen in der Hauptsache auf einen Tagelohn von 3 Mk. 75 Pfg. bei elfstündiger Arbeitszeit, 40 Pfg. für Ueberstunden, 50 Pfg. für die Stunde der Sonntagsarbeit, 25 Mk. Wochenlohn für Kutscher.

Die eigentliche Veranlassung zum Kohlenarbeiterstreik soll der Fortfall des „Wurfes" im Kohlenhandel gegeben haben. Im Kohlenhandel bestand die Sitte, daß jeder Kleinhändler für je 1000 Briketts, die er laden ließ, einen Wurf, d. h. eine Zugabe von 10 Preßkohlen, erhielt. Die Arbeiter sollen jedoch einen solchen Wurf selbständig auf 30 bis 50 Stück vergrößert und dafür von dem Kleinhändler je 10 Pfg. Trinkgeld erhalten haben. Mit dem Eintritt des Kohlenmangels im vergangenen Winter stellten die Engroshändler weitere Abgaben von Würfen ein und übten gleichzeitig beim Verkauf eine schärfere Kontrole aus. Hierdurch ging den Arbeitern natürlich ein nicht unbedeutender Nutzen, der von Fachleuten täglich auf 2 Mk. geschätzt wird, verloren. Die aus diesem Grunde unter den Arbeitern entstandene Mißstimmung soll die Veranlassung zum Streik gegeben haben.

— **Die Abgeordneten der deutschen Baptistengemeinden**, die z. Zt. in Hamburg zu ihrer Bundes-Konferenz versammelt sind, haben an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „250 Abgeordnete der deutschen Baptisten, zu ihrer 18. Bundes-Konferenz versammelt, bringen Euer Majestät den ehrfurchtsvollen Ausdruck treuester Anhänglichkeit und innigster Verehrung dar, danken Gott, daß sie unter der glorreichen Herrschaft Eurer Majestät ein ruhiges Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können und versichern, daß sie als freiwillige Beter des Reiches niemals aufhören werden, den Schutz und Beistand des Allmächtigen für Eurer Majestät erhabenen Person und kraftvolle Regierung durch Jesum Christum unsern Heiland zu erflehen. Das Präsidium. J. A.: Herm. Liebisch."

Sachsen. Die sächsische Regierung hat ein gesetzliches Vorgehen gegen den Kontraktbruch landwirthschaftlicher Arbeiter beschlossen. Die Bezirksausschüsse sind zur Unterbreitung geeigneter Vorschläge aufgefordert worden.

Oesterreich-Ungarn. Folgendes an den Ministerpräsidenten v. Körber gerichtetes Handschreiben Kaiser Franz Josephs wird jetzt veröffentlicht:

„Lieber Dr. v. Körber! Anläßlich meines 70. Geburtsfestes sind mir von der gesammten Bevölkerung so zahlreiche Glück- und Segenswünsche zugekommen und sind auch so viele loyale Kundgebungen aller Art erfolgt, daß die allumfassende Anhänglichkeit an meine Person in erhebender Weise zum Ausdruck kam. Tiefbewegt beauftrage ich Sie, allseits meinen wärmsten und innigsten Dank, welcher auch in die fernste Hütte dringen soll, zu verkünden. Alle meine Völker mögen wissen, daß ich ihrem Wohle mein Leben geweiht habe, daß ich mich glücklich schätze, ihr Gedeihen zu fördern, und daß ich in der Loyalität, dem Patriotismus und in gegenseitigem Vertrauen die festen Stützen erblicke, auf welchen die Zukunft des Vaterlandes ruht. Gott der Allmächtige schütze das Band, welches mich und meine Völker umschließt. Franz Joseph."

Belgien. Der Schah von Persien ist in Brüssel eingetroffen und mit königlichen Ehren empfangen worden.

Südafrika. Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 23. August besagt: Baden-Powell hat gestern 100 Gefangene befreit und 25 Buren gefangen genommen, darunter den Hauptmann van der Merve von der Staatsartillerie, einen Artillerieoffizier und einen Feldkornet. Patrouillen, welche nach Brandwater gesandt waren, entdeckten dort Vorräthe von 140000 Mausergeschossen, zwölf Granaten und 200 Pfund Dynamit.

Zum Konitzer Morde.

Unter der Ueberschrift: „Thatsächliches über den Konitzer Mord“ kündigt die „Staatsbürger-Ztg.“ die „Veröffentlichung unumstößlicher Thatsachen“ über den Konitzer Mord an; sie beginnt mit folgendem:

„Bei den Untersuchungsakten befindet sich ein Bericht des Ersten Staatsanwalts Settegast vom 22. April, der sich über das Vorhandensein eines Ritualmordes äußert und sich u. a. ganz unverblümt dahin ausspricht, daß im vorliegenden Falle ein Ritualmord aus folgenden Gründen möglich sei. Nämlich 1) aus der Art des Mordes; 2) weil die That vor Ostern geschehen; 3) aus der Fundstelle verschiedener Leichentheile; 4) wegen der Uebereinstimmung der Morde von Skurz, Xanten und jetzt Konitz; 5) wegen der Anwesenheit vieler fremder Juden in Konitz am 11. März; auffällig sei auch, daß die vielen jüdischen Leute unwahre Aussagen gemacht haben. Schächter Hamburger, jetzt in Charlottenburg, hat bestritten, am 11. März in Konitz gewesen zu sein. Es wurde ihm bewiesen, daß er am 4. und 11. hier gewesen ist. Er hat von Telegrammen erzählt, dies ist auch gelogen. Matthäus Meyer hat den ermordeten Winter indirekt zu beeinflussen gesucht, aus Konitz fortzugehen. Eidlich vernommen bestreitet er dies; da steht Eid gegen Eid.“ Das Blatt fügt hinzu, daß bald nach dem Datum, unter dem der erwähnte Bericht abgefaßt ist, in Konitz eine Justizkommission erschienen sei und daß die Untersuchung dann eine andere Wendung nahm, indem sie die Möglichkeit, daß Juden als Mörder oder Mitwisser bezw. Helfer in Frage kommen könnten, mehr oder weniger scharf zu verneinen schien. Es scheine, daß die Justizkommission zu einer anderen Ansicht gelangt sei, als der Erste Staatsanwalt Settegast.

Eine Bestätigung dieser Mittheilung muß jedenfalls abgewartet werden; denn es ist wohl nicht anzunehmen, daß Herr Erster Staatsanwalt Settegast der „Staatsb.-Ztg.“ jenen Bericht zur Verfügung gestellt hat. Neu ist jedenfalls, daß die „Justizkommission“ die Möglichkeit, ob Juden als Mörder, Mitwisser oder Helfer in Betracht kommen könnten, verneint habe. Die „Justizkommission“ wird wohl nicht umhin können, in irgend einer Weise zu dieser Mittheilung Stellung zu nehmen.

Der Wortlaut von vier Postkarten wird jetzt veröffentlicht, welche von den Frl. S. Tuchler und M. Caspary an den ermordeten Ernst Winter gerichtet worden sind. Die Karten lauten folgendermaßen:

Erste Karte: Absenderin S. Tuchler. Gestempelt 15. 2. 00, 11—12 N. Konitz. (Bismarck-Erinnerungskarte, vorn das Bismarckmausoleum.) Adresse: An Herrn E. Winter b. Bäcker Lange. Text: Aus gemüthlicher Damengesellschaft sendet Ihnen herzliche Grüße Ihre S. Tuchler. Eleonore K. Maria T. Meta H. G. Neumann. Elise M. Minna W. Unbekannterweise Martha M. Diese Karte ist abgesandt aus dem Damen-Stenographenverein, der im Hotel Gecelli (Kühn) tagte. Geschrieben von Selma Tuchler. — Zweite Karte: Absenderin: Meta Caspary. Gestempelt 18. 2. 00, 12—1 N. Konitz. Text: Geehrter Herr Winter! Senden Ihnen die herzlichsten Grüße. M. Caspary, Clara Lichtenberg. Ich auch: Flick. (Flick ist ein Geometer.) — Dritte Karte: Absenderin: Meta Caspary. Gestempelt 8. 3. 00, 4—5 N. Konitz. Gruß aus Konitz. Text: Vor allen Dingen sage ich Ihnen schönsten Dank für die reizende Karte. Das Paar sieht süß aus, für mich leider in Gedanken, es wäre in Wirklichkeit schöner. In der Erwartung bald wieder eine schöne Karte zu erhalten, verbleibe ich Ihre Meta Caspary. Recht schönen Gruß sendet Ihnen Schwester A. Lichtenberg. Sie sind ja jetzt so rar. — Vierte Karte. Absenderin Meta Caspary. Gestempelt 10. 3. 00, 9—10 N. Konitz. Text: Geehrter Herr W.! Da ich morgen eine kleine Landparthie mache und ich es Ihnen ja schon gestern mittheilte (diese Landparthie hat auch Meta Caspary wirklich gemacht), so sende ich Ihnen noch auf diesem Wege die herzlichsten Grüße und verbleibe in der Erwartung, auch von Ihnen eine schöne Karte zu erhalten, Ihre Meta Caspary. Nachschrift: Und ich hab' Sie ja nur auf die Schulter geküßt. — Dieses war die letzte Karte, die Winter erhalten hat, und zwar am Tage seiner Ermordung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. August.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 25. August bei Thorn 0,26 Meter (am Freitag 0,34 Meter), bei Fordon 0,36, Culm 0,18, Graudenz 0,72, Kurzebrack 0,94, Pieckel 0,84, Dirschau 1,02, Einlage 2,14, Schiewenhorst 2,30, Marienburg 0,40, Wolfsdorf 0,26 Meter.

— **Die große Hitzwelle,** die schon vor einigen Wochen von Nordamerika aus angekündigt wurde, hat Europa und Deutschland erreicht. Die Welle fluthete aber nicht weiter, sondern hat sich fest auf die Gefilde Deutschlands gelagert und will und will nicht weichen. Eine so große Hitze von längerer Dauer haben wir selten gehabt, und Jung und Alt seufzt deshalb unter der erschlaffenden, ungewohnt hohen Temperatur. Die Schulen sehen sich öfters gezwungen, den Unterricht auszusetzen; in Graudenz fiel am heutigen Sonnabend in den höheren Schulen auch der Frühunterricht aus, zeigte doch das Thermometer im Zimmer 25 Grad Celsius. Gar angenehm klingt deshalb die letzte Wettermeldung der deutschen Seewarte, welche eine ostwärts vorschreitende Abkühlung als wahrscheinlich vorhersagt.

— **Schwere Gewitter** sind in den letzten Tagen über Pommern niedergegangen und an vielen Stellen hat der Blitz gezündet. Auf dem Rittergute Wangeritz fuhr ein Blitz an der auf dem Dache befindlichen Fahnenstange entlang in das Herrenhaus und zündete. Von dem Hause blieben nur die Umfassungsmauern stehen.

— **[Vom Herbstmanöver.]** Bei dem Brigademanöver der 72. Infanterie-Brigade wird in diesem Jahre zum ersten Male die acht Millimeter Maxim-Maschinen-Batterie in Thätigkeit treten, mit welcher das Jäger-Bataillon Nr. 2 in Culm ausgerüstet worden ist. Die Batterie zählt vier Maxim-Maschinengewehre, von denen jedes Gewehr in einer Feldlaffete liegt und mit vier Zugpferden bespannt ist. In die Feuerstellung werden die Maschinengewehre durch Leute getragen oder geschleift und ruhen dann auf einem besonderen mit einem Panzerschild versehenen Gestell. Die Feuerabgabe kann ohne Unterbrechung erfolgen, und es lassen sich bis 600 Schuß in der Minute abgeben; die Patronen sind zu je 250 Stück auf Bänder aufgezogen. Die Maschinengewehre werden sowohl der Infanterie als auch der Kavallerie zugetheilt, eine besonders wichtige Rolle spielen sie aber als Bedeckung von Batterien der Feldartillerie.

+ — **Der kommandirende General von Lentze** hat dem Generalkommando des XVII. Armeekorps für seine Theilnahme an den größeren Truppenübungen im Herbst folgenden Reiseplan zugehen lassen: Am 29. August von Danzig nach Groß-Liniewo zur Theilnahme am Brigade-Manöver der 72. Inf.-Brigade. Am 30. von Berent in das Manövergelände nach Bütow zum Brigade-Manöver der 71. und 87. Inf.-Brigade, von dort noch an demselben Tage nach Hammerstein. Am 31. in Hammerstein beim Exerzieren der Regimenter 14 und 141. Am 1. September in Hammerstein Uebergabe des 35. Feld-Artillerie-Regiments an den neuen Kommandeur. Am 2. September von Hammerstein nach Bütow, wo am 3. das Divisions-Manöver der 36. Division stattfindet, und an demselben Tage nach Hammerstein zurück. Dort am 4. September Brigade-Exerzieren der 69. Infanterie-Brigade, welches am 5. in der Gegend von Bütow und Polczno fortgesetzt wird. Am 6. September ebendaselbst Manöver der 36. Division gegen einen markirten Feind, welches sich bis in die Gegend von Stolp ausdehnt. Am 7. September von Stolp nach Stettin zur Theilnahme am Kaisermanöver, am 12. Rückkehr von dort. Noch an demselben Tage von Danzig nach Schlochau zum Brigade-Manöver der 69. Brigade und am 13. vom Manöverfeld nach Hammerstein. Am 14. September von hier in das Manöverfeld bei Schönau zur Theilnahme am Manöver der 70. Infanterie-Brigade und an demselben Tage von Hammerstein nach Danzig zurück. Am 17. nach Schlochau, wo bis zum 19. die Manöver der 35. Division stattfinden, am 21. in Hammerstein fortgesetzt und am 22. September durch ein Manöver der 35. Division gegen einen markirten Feind beschlossen werden.

— **[Süd-ostpreußischer Gütertarif.]** Am 1. September treten im süd-ostpreußischen Gütertarif direkte Frachtsätze, die dem Rohstofftarif (Ausnahmetarif 2) entsprechen, für die Beförderung von Rüben in Wagenladungen von mindestens 10000 kg für jeden verwendeten Wagen im Verkehr von Angerburg, Budden, Darkehmen, Gurnen, Neuhausen-Ostpr., Nordenburg, Norkitten, Perlswalde, Wundlacken nach Rastenburg in Kraft. Ueber die Höhe der Frachtsätze geben die Güterabfertigungsstellen Auskunft.

— **[Chinesen in Pommern.]** In Pommern leben zwei getaufte Chinesen, welche als unmündige Kinder von einem gewissen Missionar Bernsee aus China mitgebracht wurden. Sie waren angeblich im zarten Kindesalter von ihren Eltern in China ausgesetzt, aber durch den Missionar gerettet und nach Deutschland gebracht worden, wo sie in dem Dorfe Belkow bei Stargard i. Pomm. im Predigerhause Aufnahme fanden und an Kindesstatt angenommen und erzogen wurden. Beide haben im Laufe der Zeit Familien gegründet. Der eine von den beiden Brüdern ist gegenwärtig Hausbesitzer und Bankier in Stettin, der andere lebt in dem Dorfe Kublank bei Stargard in Pommern.

— **[Gebührenordnung für Hebeammen.]** Die mißliche wirthschaftliche Lage einer großen Zahl der Hebeammen hat den Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder veranlaßt, eine neue Gebührenordnung aufzustellen, durch welche die den Hebeammen zustehenden Gebühren wesentlich erhöht werden. Es ist hierzu noch die Genehmigung der Minister des Innern und für Medizinal-Angelegenheiten erforderlich.

— **[Auszeichnung.]** Dem Gendarm a. D. Gollnick in Marienwerder ist das Verdienstkreuz am Bande des Rothen Adlerordens verliehen worden.

---

4 **Danzig,** 25. August. Aus Anlaß der Sedanfeier werden hier die militärischen Gebäude den üblichen Flaggenschmuck anlegen. Eine Feier für das aktive Militär findet nicht statt, da sämmtliche Truppen im Manöver sind. Die Reserve- und Landwehroffiziere werden sich auch nicht zu einem Festessen vereinigen; sie haben übrigens von dem früheren sogenannten „Sedanappel“ schon seit drei Jahren Abstand genommen. Die Kriegervereine verhalten sich verschieden; so hat der große Danziger uniformirte Kriegerverein von einer Sedanfeier mit Rücksicht auf die Kämpfe in China Abstand genommen. Dagegen begeht der Kriegerverein „Borussia“ den Sedantag in hergebrachter Weise; auch der Zoppoter Kriegerverein veranstaltet eine patriotische Feier. Die Königliche Gewehrfabrik begeht wie stets den Sedantag durch eine größere patriotische Feier. Jedenfalls sind für die diesmalige Sedanfeier vom Kaiser oder von der Heeresverwaltung keine besonderen Anordnungen erlassen worden, sondern es ist jeder Dienststelle überlassen, ob sie eine Sedanfeier veranstalten will oder nicht.

Ein Wachtkommando in Stärke von 162 Mann unter dem Befehl des Leutnants v. Behr des Infanterie-Regiments Nr. 18 aus Osterode, traf heute hier ein, um während der Abwesenheit der hiesigen Truppen im Manöver den Garnison-Wachtdienst zu übernehmen.

Der Nachlaß des verstorbenen Theaterdirektors Rosé wurde gestern zu Gunsten der Gläubiger versteigert. Wie schlecht es dem langjährigen Theaterleiter in der letzten Zeit gegangen sein muß, erhellt daraus, daß er seine letzten Werthsachen versetzt hatte, so daß gestern nur die Pfandscheine versteigert werden konnten. Der Ertrag der Versteigerung war gegenüber der großen ungedeckten Schuldenlast, an der auch eine Reihe früherer Künstler des hiesigen Stadttheaters mit Summen bis zu 7000 Mk. betheiligt sind, sehr gering.

Der Maurerstreik ist nach siebenwöchiger Dauer gestern in einer Versammlung durch einstimmigen Beschluß für beendet erklärt worden. Durch beiderseitiges Entgegenkommen gelang es, eine Grundlage zu finden, die beiden Theilen annehmbar erschien. Die Streikenden ließen die Forderung eines Mindestlohnsatzes von 47 Pfg. pro Stunde fallen. Dagegen wird ein Durchschnittslohn von 45 Pfg. pro Stunde eingeführt. Ferner soll die Akkordarbeit nicht ganz abgeschafft werden. Für Ueberstunden sollen 10 Pfg. mehr bezahlt werden. Diese Bestimmungen sollen für beide Theile bis zum Schlusse des Jahres 1901 bindend sein. Der bisherige Durchschnittslohn hat 43 Pfg. betragen. Die Arbeitszeit bleibt, wie bisher, eine zehnstündige.

Das Dienstmädchen, welches sich, wie gemeldet, beim Feueranzünden schwere Brandverletzungen zuzog, ist gestorben.

↓ **Zoppot,** 24. August. Die amtliche Badeliste meldet bereits 10001 Personen. Da die Saison bis zum 1. Oktober dauert, ist es wahrscheinlich, daß diese höchste vorjährige Ziffer sich noch erhöhen wird. Einer unglaublichen Fülle von Besuchern hatte sich gestern das dritte und letzte Badefest der Saison zu erfreuen. Es war ausgezeichnet durch ein Doppelkonzert der Kapelle des 5. Grenadier-Regiments und der Kurkapelle, sowie ein prachtvolles Land- und Wasserfeuerwerk.

Gestern ereignete sich in der Ziegelei in Hochwasser eine arge Rohheit. Ein Ziegeleiarbeiter verlangte von einem dortselbst arbeitenden Mädchen 40 Pfennige „zum Trinken“ und stieß ihr, als sie sich weigerte, ihm Geld zu leihen, sein Messer in die Seite, daß sie bewußtlos zusammenbrach. Der Thäter ist verhaftet.

4 **Hela,** 25. August. Eine Blutthat verübte der 32jährige Fischer Kunkel, indem er seinen 60jährigen Schwiegervater, mit dem er seit längerer Zeit in bittrer Fehde lebte, bei einem heftigen Wortwechsel niederstach. Der mit voller Wucht geführte Stoß traf den alten Mann in den Hals und verletzte ihn sehr schwer. Der Thäter, welcher Vater von zwei kleinen Kindern ist, wurde verhaftet.

k **Thorn,** 25. August. (Telegr.) Ein Waldbrand zerstörte heute Vormittag auf dem Schießplatz mehr als 200 Morgen Kiefernbestand.

Thorn, 24. August. Dem nach 50jähriger Dienstthätigkeit in den Ruhestand getretenen städtischen Förster Hardt ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Der Orden wurde Herrn Hardt gestern auf der Oberförsterei Weißhof durch Herrn Oberförster Lüpkes in Gegenwart sämmtlicher in Diensten der Stadt Thorn stehenden Forstbeamten überreicht.

& **Riesenburg,** 24. August. Durch Einsturz eines Gerüstes an einem Neubau wurden die Maurer Goetzke und Meyer schwer verletzt. Es war kurz nach der Mittagsstunde, als sich ein Haken aus der Mauer löste, und die eine Ecke des Gerüstes, auf der sich die beiden Maurer befanden, zusammenbrach und die Maurer unter sich begrub. Goetzke mußte nach dem Krankenhause gebracht werden.

[] **Marienwerder,** 24. August. Vor einer großen Gemeinde hielt heute in der großen Sakristei der Domkirche Herr Judenmissionar Gelfert aus Berlin, ein zum Christenthum übergetretener früherer Jude, einen Missionsgottesdienst ab. Der Redner betonte die Pflicht der Judenmission und zeigte ihren Erfolg auf Grund der Kirchengeschichte des neunzehnten Jahrhunderts und an einzelnen Beispielen getaufter Juden. Zum Schluß wurde eine Kollekte zu Gunsten der Judenmission abgehalten und Missionsschriften verkauft.

h. **Konitz,** 24. August. Genau derselbe herzliche Abschied wie am Mittwoch beim Abrücken der 3. und 11. Kompagnie des 14. Regiments wurde auch den beiden anderen heute abziehenden Kompagnien bereitet. Viele höher gestellte Persönlichkeiten waren auf dem Bahnhofe erschienen, wo die Fritsche'sche Stadtkapelle Aufstellung genommen hatte. Beim Anmarsch der Truppen wurde die Nationalhymne und der Preußenmarsch gespielt. Mehrere Konzertstücke und Märsche gelangten noch zum Vortrag, und unter den Klängen des „Muß i denn zum Städtle hinaus!“ setzte sich der Zug in Bewegung. Die Ablösungsmannschaften, zwei Kompagnien des 14. bezw. des 141. Infanterie-Regiments waren bereits Morgens aus Graudenz hier eingetroffen. Mittags bezogen sie die von den abgezogenen Mannschaften innegehabten Bürgerquartiere. — Der Fleischer August Binder von hier, welcher am Abend des 30. Mai mehrmals „Hep-Hep“ gerufen, auch den Befehl der Wachtmannschaft zum Nachhausegehen nicht befolgt haben soll, wurde heute vom Schöffengericht wegen Verübung groben Unfugs zu 6 Mk. Geldstrafe event. zwei Tagen Haft verurtheilt. Der Tischlergeselle Dannebauer von hier, welcher am 26. Juni sich mehreren Militärpersonen widersetzt und beim Transport vom Militärwachtlokal nach dem Polizeigewahrsam den Polizeikommissar Block beleidigt und bedroht hat, wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Schlochau,** 24. August. Die Kaiserin hat dem Vaterländischen Frauenverein ein Exemplar des Menzel'schen Gemäldes „Flötenkonzert“ als Geschenk überwiesen. Während der Herbstübungen der 36. Division wird hier außer einem Manöverproviantamt auch eine Feldbäckerei errichtet werden.

T **Karthaus,** 24. August. Der erste Gehilfe im Geschäfte des Herrn Landecker von hier, Herr Balachowski, hat das Hotel des Herrn Stengel in Schubin zum Preise von 40000 Mark gekauft.

Neuteich, 24. August. Gestern fand eine Haupt-Versammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik statt. In der letzten Kampagne wurden 864000 Centner Rüben, pro Tag 10162 Centner (gegen 848000 Centner Rüben, pro Tag 9636 Centner im Vorjahre) verarbeitet. Die Durchschnitts-Polarisation der Rüben betrug 13,45 Prozent. Es wurden gewonnen: Krystallzucker 31483 Ctr., Rohzucker 70784 Ctr., Melasse 30098 Ctr. Der Erlös stellte sich für Krystallzucker auf 22,85 Mark pro Centner, für Rohzucker Basis 88 Prozent Rendement auf 9,35 Mark pro Centner, für Rohzucker Basis 75 Prozent Rendement auf 8,11 Mark pro Centner, für Melasse auf 3,20 Mark pro Centner. Der Durchschnittsertrag der Ernte betrug 160 Centner pro pr. Morgen. Ein wesentlich höherer Zuckergehalt der Rüben hat die niedrigen Zuckerpreise ausgeglichen, so daß der Ueberschuß annähernd dem vorjährigen gleich ist. Das für die nächste Kampagne zur Verfügung stehende Rübenareal beträgt 5200 pr. Morgen. Die vorgeschlagene Dividende in Höhe von 6 Prozent wurde gutgeheißen. Der Rechnungsabschluß beträgt in Aktivis und Passivis 1476794 Mark, das Gewinn- und Verlustkonto 120218 Mark. Als Direktionsmitglied wurde Herr Gustav Wadehn-Neuteichsdorf, als Mitglied des Aufsichtsraths Herr G. Sönke-Marienburg und als Stellvertreter Herr Ernst Tornier-Trampenau wiedergewählt.

Elbing, 24. August. Die Stadtverordneten hielten heute eine Sitzung ab. Es wurde zum unbesoldeten Magistratsmitglied an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrathes Wiens Herr Kaufmann Georg Stobbe gewählt. Die Volksschullehrer und -Lehrerinnen, welche ein Wohnungsgeld von 300 bezw. 200 Mk. beziehen, sind wegen Erhöhung des Wohnungsgeldes vorstellig geworden. Bereits vor zwei Jahren wandten sich die Bittsteller an den Kultusminister; das Gesuch wurde damals abschlägig beschieden, und es wurde ihnen anheimgestellt, ihr Gesuch zu erneuern, falls die Miethspreise weiter steigen sollten. Dies ist nun thatsächlich der Fall, und deshalb haben die Lehrer und Lehrerinnen in einem neuen Gesuch um Erhöhung des Wohnungsgeldes gebeten. Der Magistrat hat aber das Gesuch abgelehnt, weil am Anfange d. J. 83 Wohnungen in alten und 83 Wohnungen in neuen Gebäuden leer standen und weil die Steigerung der Miethe nur gering ist. Die Stadtverordneten traten dieser Entscheidung bei. Zum Polizeikommissar wurde an Stelle des Herrn Kietzer, der am 1. Oktober nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, Herr Assistent Sallisch gewählt.

Königsberg, 23. August. Der Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine in Ostpreußen hat aus seiner Sammlung für die Truppen in Ostasien bereits 3000 Mk. an die Sammelstelle nach Berlin abführen können. Außerdem haben die Zweigvereine noch reiche Sendungen von Gebrauchsgegenständen, namentlich Winterbekleidungsstücken, in Aussicht gestellt.

Einer unserer ausgezeichnetsten Mitbürger, viele Jahre einer der beliebtesten Aerzte, der Generalarzt a. D. Dr. Wollenberg, feiert in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Herr Rittergutsbesitzer v. Kannewurff-Baitkowen ist gestorben. Er hat als Mitglied des Provinziallandtages (seit 1888), als stellvertretendes Mitglied der Kommission für die Provinzial-Hilfskasse (seit 1885), als stellvertretendes Mitglied des Provinzial-Ausschusses und in sonstigen Ehrenämtern, seine Kraft in den Dienst der Provinz gestellt.

Vom Garnisonlazareth aus wurde am Donnerstag der im Glacis erschlagene Hornist Lange beerdigt. In der Leichenhalle des Lazareths hielt Herr Divisionspfarrer Hammer die Todtenandacht ab, und dann bewegte sich der Zug, den die Trauerweisen blasende Kapelle des 1. Grenadier-Regiments eröffnete, zum Thore hinaus. Neben dem Leichenwagen schritten Kameraden des Entschlafenen und hinter ihm folgte eine Anzahl Offiziere des Regiments und die gesammte 11. Kompagnie.

Gestern Vormittag ließ sich die Mutter des Besitzers W. in Lauth, welche seit Jahresfrist vom Schlage gerührt ist, sauber ankleiden, nahm dann Abschied von ihren Bekannten und begab sich unbemerkt an einen Teich des Gartens, in dem sie später als Leiche gefunden wurde. Lebensüberdruß soll der Grund zu dem Selbstmord gewesen sein.

Goldap, 24. August. In Folge der bedeutenden Preissteigerung haben die Behörden die Absicht, die Versetzung unserer Stadt in die zweite Serviskasse zu beantragen.

Neulich wurde die 14jährige Tochter des Losmanns Gust aus Gr.-Rominten beim Beerenlesen in der Rominter Haide von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen. Da das Kind die sofortige Anwendung von Gegenmitteln nicht verstand, so trat Blutvergiftung ein, welcher das Mädchen trotz der ärztlichen Hilfe erliegen mußte.

* **Allenstein,** 24. August. Die hiesige Maurervereinigung beabsichtigte am Sonntag, die Weihe ihrer neuen Fahne zu feiern. Diese Weihe ist vom Herrn Erzpriester Terchner abgelehnt worden, da die Maurervereinigung dem Maurerverbande Hamburg angehört, der sozialistischen Bestrebungen nicht fernstehen soll. Die Vereinigung beschloß daher, aus dem Verbande Hamburg auszutreten und dem christlichen Maurerverbande Barmen beizutreten. Die Entscheidung über die in diesem Falle beantragte Weihe ist dem Bischof von Ermland überlassen worden.

Gestern Abend begab sich die 13jährige Tochter des Arbeiters Scherlak mit mehreren Knaben und Mädchen nach dem Kortsee, um zu baden. Die Kinder nahmen einen Kahn und fuhren auf den See. Die kleine Sch. stand im Boot auf, fiel in den See und ertrank.

Der 10jährige Schüler Krakau, ein Sohn des Tischlermeisters Krakau aus Bergfriede, ist beim Baden im Allefluß ertrunken.

Barten, 24. August. Der 75 Jahre alte frühere Instmann Koschorreck aus Domäne Barten versuchte vorgestern, seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, wurde jedoch rechtzeitig an der Ausführung seines Vorhabens gehindert.

In der darauf folgenden Nacht gelang es ihm nun, sich unbemerkt aus der Wohnung zu entfernen. Seine drei in Domäne Barten wohnenden verheiratheten Söhne bemühten sich im Laufe des gestrigen Tages vergeblich, die Spur ihres Vaters zu entdecken. Erst heute früh fand man die Leiche des alten Mannes im sogenannten Schleusenfluß. Nur in der mit dem hohen Alter verbundenen geistigen Schwäche kann der Grund dafür zu suchen sein, daß der vollständig sorgenfrei lebende Greis den Selbstmord begangen hat.

L **Mühlhausen**, 24. August. Gestern fand in Gardienen das Sommerfest des hiesigen Schießvereins statt. Die Herren Gerichtssekretär Wohlgemuth von hier und Rentier Dreher, früher Herrendorf, jetzt Heiligenbeil, wurden aus Anlaß ihrer fünfundzwanzigjährigen Mitgliedschaft (ersterer als Vorsitzender des Vereins) zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Arys, 23. August. Heute fand die Parade der Infanterie-Regimenter Nr. 45 und 146 vor dem Prinzen Albrecht statt. Nach erfolgter Kritik verließ der Prinz den Truppenübungsplatz und kehrte in die Kommandantur zurück. Um 6 Uhr begann das Mahl im Offizierkasino. Mit Einbruch der Dunkelheit nahte der Fackelzug, gebildet aus Soldaten, mit Magnesiumfackeln und den beiden Militärkapellen. Im Garten fand dann der Zapfenstreich und ein prächtiges Feuerwerk statt. Den Schluß des Tages bildete ein Theaterstück, welches von Offizieren aufgeführt wurde.

Gumbinnen, 24. August. Herr Forstkassenrendant a. D. Thalau und seine Gattin begingen die Feier ihrer goldenen Hochzeit. Herr Landrath Freiherr v. Lüdinghausen überreichte dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmedaille.

m **Lyck**, 24. August. Die Rotzkrankheit unter den Pferden des Ulanen-Regiments ist jetzt erloschen. Es wurden insgesammt 49 Pferde getödtet; hiervon waren 31 rotzkrank und 16 gesund. Bei 2 Pferden blieb es zweifelhaft, ob sie mit Rotz behaftet waren. Nur bei der 5. Schwadron sind Rotzerkrankungen vorgekommen. Diese Schwadron ist von der Theilnahme an den größeren Truppenübungen dieses Jahres ausgeschlossen.

Bromberg, 24. August. In Grünberg sind mehrere, der Ermordung des Wirthes Wozny verdächtige Personen verhaftet worden.

Krone a. Br., 21. August. Der Gewinnung von Torf wird jetzt in unserer Gegend große Aufmerksamkeit zugewendet. Auf mehreren Stellen ist mit dem Torfstechen begonnen worden, und in einzelnen der benachbarten westpreußischen Dörfer hat der Betrieb sogar eine bergwerksmäßige Gestalt angenommen. In Karlhof bei Vandsburg werden z. B. ganze Arbeiterschaaren mit dem Torfstechen beschäftigt. Hier und da sind Dampfmaschinen zu diesem Zwecke aufgestellt.

Posen, 22. August. Der Vorsitzende der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen, Herr Endell in Kiekrz, hat sich durch einen Fehltritt auf der Scheunentenne einen Knöchelbruch zugezogen. — Der Herr Oberpräsident hat heute als zweite Rate 4000 Mk. aus den Erträgnissen der für unsere Krieger im Osten und deren Angehörige veranstalteten Sammlungen nach Berlin abgehen lassen. Die erste Rate betrug 3000 Mark.

Prinz Georg v. Sachsen, Generalfeldmarschall und Inspekteur der 2. Armee-Inspektion, ist hier zur Besichtigung der 19. Infanterie-Brigade eingetroffen.

Rawitsch, 23. August. Der Besitzer des Gutes Schleßwitz sah sich genöthigt, einen Arbeiter Ludewig wegen verübter Spitzbübereien zu entlassen. Aus Rache legte Ludewig bei Nacht Feuer in eine dreitennige, mit Ernteerträgnissen gefüllte Scheune des Gutes, die vollständig niederbrannte. Von hier aus theilte sich das Feuer einem Jungviehstalle, einem Pferdestalle, dem Gärtnerwohnhause und einem Wagenschuppen mit und äscherte auch diese Baulichkeiten ein. Das meiste Inventar und sämmtliches Vieh konnte glücklicherweise in Sicherheit gebracht werden. Als sich der Brandstifter verfolgt sah, sprang er ins Wasser, wurde jedoch herausgezogen und zur Haft gebracht.

+ **Ostrowo**, 24. August. Gestern fiel in Chwaliszew ein 60jähriger Arbeiter so unglücklich von einem mit Getreide gefüllten Erntewagen, daß er sich das Genick brach und auf der Stelle starb. — Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins wählte Frau Landrath von Schele zur Vorsitzenden und bewilligte 300 Mk. für die Verwundeten in China. — Die Strafkammer verurtheilte heute den Wirth Martin Zaneinja aus Groß-Wysocko dafür, daß er den 6jährigen Knaben Johann Figaj von hier überfahren und getödtet hat, wegen fahrlässiger Tödtung zu zwei Jahren Gefängniß.

Gnesen, 24. August. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß den Bau eines Schulhauses für die katholische Schulgemeinde. Der Fiskus giebt 100000 Mk. zum Neubau des Schulgebäudes und die Stadt 60000 Mk. Die katholische Schulgemeinde leiht der Stadt diese 60000 Mk. Diese Summe wird von der Stadt mit vier Prozent verzinst und mit ein Prozent getilgt. Die katholische Gemeinde darf dies Kapital nicht kündigen, dagegen behält sich die Stadt das Recht vor, nach einjähriger Frist das Kapital aufzukündigen. Schulhaus und Schulgrundstück und die dazu gehörigen Schulländereien gehen in den Besitz der Stadt über. Die Reparaturen und die später entstehenden Nebenkosten hat dagegen die katholische Gemeinde zu bewerkstelligen.

Fraustadt, 23. August. Auf der Strecke Lissa-Fraustadt wurde gestern Abend der Hilfsbahnwärter Ueberfeld von dem Abends hier eintreffenden Zuge überfahren. Der Verunglückte, welcher 38 Jahre alt, verheirathet und Vater von sechs Kindern war, starb auf dem Transport nach dem hiesigen Bahnhof.

Zum Bau der katholischen Schule in Geyersdorf hat der Patron, Herr Rittergutsbesitzer Lürman, 5000 Mark bewilligt.

Stralsund, 24. August. Der Fahrkarten-Verkäufer Burow, welcher bei der Eisenbahnstation Stralsund angestellt war, ist unter Mitnahme von 17000 Mark amtlicher Gelder verschwunden. Burow ist 36 Jahre alt, hat ein elegantes Benehmen und tritt sicher auf. Er ist 1,75 Mtr. groß und von schlanker Figur, hat dunkles Haar, ebensolchen kurz geschnittenen Vollbart, etwas aufgebogene Nase und volle Zähne. Kurz vor seiner Flucht trug er u. a. weißen Hut mit schwarzem Band und blaue Molton-Hose.

Neustettin, 24. August. In Juchow ist ein Gefreiter des dort einquartirten Leibhusaren-Regts. Nr. 2 im Streit von einem Dorfinsassen schwer verwundet worden.

Janowitz, 24. August. Beim Baden ertrank gestern der 21jährige Sohn des Eigenthümers Janischewski aus Wybranowo. Der junge Mann begab sich in Begleitung einiger andern jungen Leute nach der Welna. Im Wasser wurde er, als er in eine tiefe Stelle gerieth, von Krämpfen befallen und ging vor den Augen der Mitbadenden unter. Diese zogen ihn heraus. Wiederbelebungsversuche waren aber erfolglos. — In Lopienno ist der Besitzer Z. von dem Gutsförster, der sich auf der Hühnerjagd befand, angeschossen worden. Außer Verletzung des Gesichts, die das Augenlicht gefährden, hat er auch solche am Körper davon getragen. Er wurde nach Posen in eine Klinik gebracht.

Verschiedenes.

— **Aus Kissingen** meldet die „Nat. Ztg." vom Freitag: Das Hotel „Preußischer Hof", das zur Zeit von vielen Kurgästen bewohnt ist, wurde heute von einer großen Feuersbrunst heimgesucht.

— **Der Tod des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich** im Jagdschloß zu Mayerling sollte nach einer vor kurzem in Paris erschienenen Schrift einer Prinzessin Odescalchi, geb. Gräfin Zichy, Selbstmord infolge Verstümmelung seitens seiner früheren Geliebten, der Baronesse Mary Vetsera, gewesen sein. Dieser Auffassung widerspricht jetzt Ernst Edler von der Planitz in einer Gegenschrift unter dem Titel „Die Lüge von Mayerling" (Verlag von A. Piehler u. Co., Berlin), in welcher er Zug um Zug die Behauptungen der Odescalchi widerlegt und als Phantasiegebilde hinstellt.

— **Nach Verübung von Wechselfälschungen** in Höhe von etwa 600000 Mk. war vor einiger Zeit aus Düsseldorf der Bauunternehmer Heinrich Mertens flüchtig geworden. Er wurde unter Zusicherung einer Belohnung von 1000 Mk. an denjenigen, der die Verhaftung bewirken würde, steckbrieflich verfolgt. Die Berliner Polizei hat den Flüchtigen in Berlin festgenommen.

— [**Ein Schlaukopf.**] Freund (bei einem Schreiblehrer zu Besuch): „Aber Dein Schreibtisch wackelt ja bei der geringsten Bewegung". — Schreiblehrer: „Eben deshalb ist er mir gerade unersetzlich. An dem müssen meine Schüler immer schreiben: „Dies war meine Handschrift vor Beginn des Unterrichts".

Neuestes. (T. D.)

* **Cronberg, 25. August. Das Kaiserpaar ist am Freitag Abend gegen 10 Uhr nach Erfurt zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals abgereist.**

L. Berlin, 25. August. Heute Vormittag ereignete sich eine furchtbare Granatenexplosion im Feuerwerkslaboratorium zu Spandau. Zwei Arbeiter sind todt, zwei andere schwer verwundet.

* **Berlin, 25. August. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet vom 23. August aus Taku:**

Kapitan Pohl ist seit mehreren Tagen in Peking. Die Nachschübe von Verpflegung 2c. auf dem Peiho sind geregelt.

Kapitänleutnant Hecht befindet sich auf dem Marsche nach Peking. Das 1. Seebataillon ist am 21. August in Matou eingetroffen. Die Fertigstellung der Transportmittel hatte unter schlechtem Wetter und Mangel an Zugthieren zu leiden.

: **London, 25. August. „Reuterbureau" meldet aus Peking:**

Die Chinesen geben zu, während der Belagerung 3000 Mann verloren zu haben. Sie haben die Gesandtschaften zwei Monate lang unter beständigem Feuer gehalten.

Als die Verbündeten anrückten, griffen die Amerikaner ein Stadtthor an und zogen die ganze chinesische Streitmacht auf einen Punkt. Dadurch wurde das Schaho-Thor ohne Vertheidigung und die Engländer konnten, ohne auf Widerstand zu stoßen und ohne einen Mann zu verlieren durch dieses Thor in die Stadt ziehen.

: **London, 25. August. Dem „Standard" wird von Tientsin über Shanghai vom 23. August gemeldet: 1600 russische Truppen mit 6 Kanonen sind gestern, 500 Franzosen heute hier angekommen.**

Der „Times" wird aus Peking vom 18. August gemeldet: Die französische und russische Fahne wehen auf dem besten Theil der kaiserlichen Domäne, in welchem, wie man glaubt, der kaiserliche Schatz vergraben ist. Die „verbotene Stadt" wird infolge eines Uebereinkommens der Mächte geschont und doch kann von einer wirksamen Bestrafung der Chinesen nicht die Rede sein, wenn diese Stadt nicht besetzt ist. Die Japaner bemächtigten sich eines Schatzes, der, wie gerüchtweise verlautet, ½ Million Taels (1½ Millionen Mark) in Silber betragen soll.

Die Kaiserin-Wittwe, Prinz Tuan und alle höheren Offiziere sind nach Taiynen-Fu in Schansi geflohen und gehen von dort nach Sinangfu.

) **Tientsin, 25. August. Verbündete Truppen, ungefähr 1075 Mann, bestehend aus Japanern, Engländern, Amerikanern und Indern schlugen die Boxer 6 Meilen südwestlich Tientsins. 300 Boxer sind getödtet, 64 wurden gefangen. Das Dorf wurde niedergebrannt. Eine Anzahl Verwundeter wird in dem Hospital der Verbündeten behandelt. Die Verbündeten hatten 11 Verwundete. Hunderte von Fahnen, Speeren und Schwertern der Boxer wurden erbeutet.** (S. d. Artikel auf der 1. Seite.)

: **London, 25. August. „Daily Mail" meldet aus Gelnk, einem 17 Meilen von Machadodorp entfernten Orte, daß die Engländer dort Mittags eingerückt sind. Die Kavallerie hatte auf ihrem Vormarsche einige Kämpfe zu bestehen, die englische Artillerie zwang den Feind zum Rückzuge.**

: **London, 25. August. Einer Meldung der Blätter aus Pretoria zufolge ist Leutnant Cordua, der sich an der Verschwörung gegen Roberts betheiligt hatte, am Freitag Nachmittag erschossen worden.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 25. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	766,9	ONO.	stark	bedeckt	11,1°
Blacksod	764,1	NO.	mäßig	halb bed.	15,0°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	756,7	NO.	sehr leicht	halb bed.	15,0°
Isle d'Aix	760,1	SSO.	schwach	halb bed.	16,0°
Paris	760,2	SSW.	leicht	wolkenlos	15,0°
Blissingen	758,6	WNW.	sehr leicht	halb bed.	16,3°
Helder	756,4	N.	frisch	Regen	15,1°
Christiansund	760,8	WSW.	steif	Regen	10,2°
Skudesnaes	758,5	SSO.	stark	halb bed.	12,7°
Skagen	754,9	N.	sehr leicht	wolkig	17,1°
Kopenhagen	753,6	OSO.	sehr leicht	Regen	18,2°
Karlstad	754,9	N.	leicht	halb bed.	15,6°
Stockholm	753,6	Windstille	sehr leicht	halb bed.	18,8°
Wisby	753,5	S.	sehr leicht	halb bed.	21,8°
Haparanda	752,1	W.	mäßig	halb bed.	13,5°
Borkum	755,5	NNO.	leicht	Regen	16,6°
Keitum	755,1	NNW.	sehr leicht	Regen	16,3°
Hamburg	754,5	WNW.	sehr leicht	wolkig	17,3°
Swinemünde	753,1	WNW.	leicht	wolkig	17,2°
Rügenwaldermd.	753,5	S.	schwach	bedeckt	23,0°
Neufahrwasser	755,0	S.	schwach	heiter	24,0°
Memel	—,—	—	—	—	—
Münster (Westf.)	—,—	—	—	—	—
Hannover	756,2	Windstille	Windstille	Regen	16,4°
Berlin	—,—	—	—	—	—
Chemnitz	—,—	—	—	—	—
Breslau	757,4	OSO.	mäßig	bedeckt	22,6°
Metz	760,5	WSW.	leicht	bedeckt	15,0°
Frankfurt a. M.	759,3	NNW.	schwach	wolkig	17,6°
Karlsruhe	761,1	SW.	mäßig	bedeckt	15,6°
München	762,7	W.	mäßig	wolkig	15,6°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum liegt nordwestlich von Schottland, eine Depression über dem Ostseegebiet. Deutschland hat schwache südliche und südwestliche Winde, das Wetter ist etwas kühler geworden. Trübes Wetter mit Regenfällen und ostwärts fortschreitender Abkühlung wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 26. August: Kühler, wolkig, theils heiter, stellenweise Regen, windig. — **Montag, den 27.:** Mäßig warm, wolkig, vielfach heiter, stellenweise Regenfälle. — **Dienstag, den 28.:** Normale Temperatur, veränderlich, vielfach heiter, stark windig, strichweise Gewitter und Regenfälle.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 22./8.—23./8.	— mm	Mewe 22./8.—23./8.	— mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	3,8 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr.-Rosainen/Krözen	— "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Zappendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Graudenz, 25. August. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 140—143 Mk., mittel — bis — Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 127—134 Mark, mittel — bis — Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 130 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 140 Mark — Hafer 124—128 Mk. — Erbsen, Futter- —,— Mk., Koch- 150 Mk. — Kartoffeln 3,60—4,00 Mk.

Danzig, 25. August. **Marktbericht von Paul Kuckein.**

Butter per ½ Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier p. Mandel 0,75—0,90, Zwiebeln per 5 Liter 0,80 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,00 Mark, Rothkohl Mdl. 1,00 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,75 Mk., Blumenkohl Mdl. 1—3,50 Mk., Mohrrüben 15 Stück 3—5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,25—0,40, Gurken St. 0,10 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,10—2,40 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,25—4,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,60—2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—2,20 Mk., Hühner junge p. St. 0,60—0,90 Mk., Rebhühner St. 1,20—1,50 Mk., Tauben Paar 0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 34—43 Mk., Kälber p. Ctr. 30—43 Mk., Hasen —,— Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 25. August. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	25. August.	24. August.
Weizen. Tendenz:	Feinste Waare preishaltend, rothe abgeschw.	BessereKauflust zu theilweise höheren Preisen.
Umsatz:	600 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	753, 821 Gr. 148-156 Mk.	772, 799 Gr. 151-155 Mk.
" hellbunt	745, 804 Gr. 148-154 Mk.	764 Gr. 150,00 Mk.
" roth	766, 807 G. 150-151½ M.	753, 796 Gr. 149-152 Mk.
Trans. hochb. u. w.	120,00 Mk.	120,00 Mk.
" hellbunt	117,00 "	117,00 "
" rothbesetzt	119,00 "	119,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fest, 1 Mk. höher.
inländ. incl. neuer	738, 762 Gr. 127-128 Mk.	708, 768 Gr. 127-128 Mk.
russ. poln. z. Trns.	93,50 Mk.	741 Gr. 93,50 Mk.
Gerste gr. (674-704)	668, 721 Gr. 136-148 Mk.	674, 704 Gr. 135-148 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	130,00 Mk.	130,00 Mk.
Hafer inl.	125,00 "	126,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	250,00 "	244,00 "
Raps	250—252,00 "	254—257,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	3,80—4,30 "	3,92½-4,17½ "
Roggenkleie p. 50 kg	—,— "	—,— "

H. v. Morstein.

Königsberg, 25. August. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	152-153.	Tend.	unverändert.
Roggen, " " " " " " "	129,00.	"	unverändert
Gerste, " " " " " " "	125-127.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	120-122.	"	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 28, russische 38 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 25. August. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 116 Stück Rindvieh, 142 Kälber, 609 Schweine (darunter — Bakonier), 602 Ferkel, 372 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—30, Kälber 30—40, Landschweine 33—40, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—21, Schafe 19—27 Mk. Geschäftsgang: Flau.

Berlin, 25. Aug. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	25./8.	24./8.
Weizen	höher	behauptet
a. Abnah. Septbr.	154,50	154,00
" " Oktbr.	156,25	154,00
" " Dezbr.	158,25	157,25
Roggen	fest	behauptet
a. Abnah. Septbr	143,25	142,25
" " Oktbr.	143,25	142,25
" " Dezbr.	143,50	142,25
Hafer	behauptet	still
a. Abnah. Septbr.	132,00	131,50
" " Oktbr.	132,00	—,—
Spiritus		
loco 70er	51,00	51,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94 90	95,00
3% "	86,25	86,40
3½% Pr. St.-A. kv.	94,80	94,90
3% "	86 20	86,30
3½ Wpr. rit. Pfb. I	92,20	92,20
3½ " neul. II	91,90	91,90
3% " rittersch. I	83,50	83,50

	25./8.	24./8.
3% Wpr. neul. Pfb. II	82,30	82 30
3½% opr. ldf. Pfb.	92,70	92,75
3½% pom. " "	92,80	92,75
3½% pos. " "	92,40	92,40
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	—,—	94,20
Oest. 4% Goldrnt.	98,60	98,50
Ung. 4% "	96,20	96.10
Deutsche Bankakt.	188,25	188,00
Disk.-Com.-Anl.	173,50	173,80
Drsd. Bankaktien	146,00	146 10
Oester. Kreditanst.	205,40	205,50
Hamb.-A. Packtf.-A.	119,90	119 60
Nordd. Lloydaktien	107,50	107,10
BochumerGußst.-A.	186,90	187,00
Harpener Aktien	177,20	178,00
Dortmunder Union	95,70	95 90
Laurahütte	201,00	201,10
Ostpr. Südb.-Aktien	89,40	89,40
Marienb.-Mlawka	72,25	72,30
Oesterr. Noten	84,70	84,65
Russische Noten	216,35	216,30
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	schwkd
Privat-Diskont	3⅞%	3⅞%

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Chicago, Weizen, fest, p. Septbr.: 24./8.: 74⅜; 23./8.: 74⅜

New-York, Weizen, fest, p. Sptbr.: 24./8.: 80; 23./8.: 79⅝

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 25. August 1900.

Zum Verkauf standen: 3490 Rinder, 1002 Kälber, 11632 Schafe 7761 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 65 bis 69; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 60 bis 63; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mark 55 bis 57; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 64; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 59, c) gering genährte Mk. 48 bis 51.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 40 bis 43.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 69 bis 71; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 63 bis 67; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 66 bis 70; b) ält. Masthammel Mk. 57 bis 62; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 27 bis 35.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 54 bis 55; b) Käufer Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 50—53; d) gering entwickelt Mk. 48 bis 50; e) Sauen Mk. 48 bis 50

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft gestaltete sich sehr langsam, es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel war ruhig. — In Schafen wurde Schlachtwaare ausverkauft; in Magervieh bleibt etwas Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig, war aber zum Schluß verflaut; es wird ausverkauft.

Weitere Marktpreise siehe Fünftes Blatt.

Donnerstag früh, 5 Uhr, starb mein innig geliebter, theurer Mann und Vater, unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Klempnermeister [5280

Gustav Küehler

im 36. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Strasburg Wpr. den 24. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag, 4¾ Uhr, entschlief sanft unser einziger, inniggeliebter

Erich

im Alter von fast 7 Monat. Dies zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, den 25. August 1900.

Max Börner u. Frau geb. Heilmann.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Lindenstr. 38 aus, statt.

Nach kurzem Leiden starb plötzlich unser lieber jüngster Sohn [5431

Curt Wilhelm

im Alter von 10½ Mon. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, den 25. August 1900.

W. Michel u. Frau geb. Kalusky.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Pohlmannstraße 5 aus, statt.

Allen denen, die uns eine so herzliche Theilnahme beim Begräbnisse unseres lieben **Erich** erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Carl Hotze und Kinder.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt ein. munt. Knaben zeigen hocherfreut an

Allenstein, z. Zt. Mewe, den 22. August 1900

Vize-Wachtmeister **Galley** i. Feld-Artillerie-Regiment 73 und Frau **Clara** geb. **Zenke.**

Bin zurückgekehrt.

Dr. Eschert

prakt. Arzt [5430

Graudenz.

Ich habe mich in Thorn niedergelassen.

Wohne Breitestr. Nr. 39.

Szuman,

Rechtsanwalt. [4877

Ein strebsamer

Barbier

kann sofort in einem kleinen belebten Städtchen selten gute Brodstelle besetzen.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5193 durch den Geselligen erbeten.

Actiengesellschaft



Ueber 30 000 Stück im Betriebe.

Königliche

Präparanden-Anstalt in Schlochau.

Am 26. und 27. September d. Js. findet hier noch eine **Aufnahme-Prüfung** statt.

Katholische Aspiranten, im Alter von mindestens 15 Jahren, wollen die Meldepapiere: Geburts-, Impf-, Wiederimpfungsschein, Schul- bezw. Abgangszeugnis und Führungsattest baldigst an den unterzeichneten Vorsteher einsenden.

Die ärztliche Untersuchung findet hier statt. Vierteljährliche Unterstützungen bis 45 Mk. Persönliche Meldung am 25. September, nachmittags 5 Uhr.

5329] **Ehlert.**

J. Italiener Nachf.,

Handelslehranstalt,

Stenographie-, Kalligraphie-, Maschinenschreib- und **Sprachschule**

Gegründet 1864.

Königsberg i. Pr., Schönbergerstr. 16, I, Eckhaus **an der Schmiedebrücke.**

Neue Curse in **Buchführung etc.** beg. am 7. September.

Für Damen Separatkurse.

Prospekte „kostenfrei".

Für 100 Mark

verkaufe ich meinen über **100 Wörter** sprechenden

grünen Papagei

mit hochfeinem, ganz groß., neuem **Salon-Bauer,** welches mich selber 50 Mk. gekostet hat. Bemerke noch, daß der Vogel **niemals schreit** und sehr **laut** und **deutlich** spricht. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 5286 durch den Gesell. erb.

2000 Stck. Süßkirschbäume

schöne, gerade Stämme, 1 Mtr. über d. Erde gemessen, 18 bis 24 mm Durchm., mit schön. Krone, pro 100 St. 40 bis 45 Mk., 1000 St. verschulte Ahorn-Alleebäume, gerade Stämme, m. schön. Krone, 7 b. 8 Fuß hoch, 100 St. 40 Mk., 4000 verschulte Fichten, mit gut. Ballen, von 50 bis 80 cm Höhe, hat abzugeben **Kunstgärtner Julius Rother, Krotzel,** Kr. Schweidnitz, Post Kaltenbrunn, Schlesien. [5304

Bettfedern

zu Engrospreisen

9½	Pfd.	Nr.	1	Mk.	5.75,
9½	„	„	2	„	6.70,
9½	„	„	3	„	8.65,
9½	„	„	4	„	10.50,
9½	„	„	5	„	11.45,
9½	„	„	6	„	12.40,
9½	„	„	7	„	13.35,
9½	„	„	8	„	14.30,
9½	„	„	9	„	15.25,
9½	„	„	10	„	16.20,

incl. Verpackung. Gute Sorten garantirt. Versand gegen Nachnahme.

Hotel- und Ausstattungs-Betten

in jeder beliebigen Preislage.

H. Czwiklinski, Graudenz, Markt 9.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Muster-Lager obiger Fabrikate befindet sich bei Herrn Möbel-Fabrikanten **G. Altrock, Graudenz,** Marienwerderstrasse (neben Hôtel schwarzer Adler).

Die Plan- und Sack-Fabrik mit elektrischem und Hand-Betrieb

Gebrüder Siebert

Königsberg i. Pr., Klapperwiese Nr. 10,

tägliche Produktion: 6500 Säcke

empfiehlt bei billigst gestellten Preisen ihr großes Lager [5319

Getreidesäcke, Mehlsäcke und Kartoffelsäcke, Hopfensäcke, Spreusäcke, Bettsäcke, Strohsäcke.

Mehrere 1000 Getreidesäcke

3 Altscheffel Inhalt, mit 2 blauen Streifen, nur 60 Pf. pro Stück.

Gleichzeitig offeriren: **Sackband à ½ Kgr. 30 Pf.**

Ripspläne, Wirthschaftspläne, Wagenpläne mit **Messingösen** und **Schnur,** Stück Mk. 6,—, 7,—, 8,—, 9,— und 10,—.

Wasserdicht imprägnirte Pläne

in jeder Größe, **fertiggestellt mit Messingösen,** das Quadratmeter Mark 1,50, 1,75, 2,— und 2,25.

Das Zeichnen der Säcke und Pläne geschieht kostenfrei.

Kainit Thomasmehl Superphosphat

empfiehlt [5303

H. Rielau Nachf. Th. Langer, Graudenz.

! ! ! ! ! ! !

Dommerich's Anker-Cichorien ist der beste Kaffee-Zusatz.

Koch- und Haushaltungs-Schule

Gegr. 1888. **mit Pensionat** Prämiirt m. d. silb. Medaille.

Bromberg, Gamm-Straße 3 und 25.

Beginn d. neuen Kurse Anfang Oktober. **Lehrplan:** Einf. u. feine Küche, Einmach. v. Früchten 2c., Wirthschaftsführg. 2c., Waschen, Plätten, Handmaschine und Wäschenähen, Schneidern, Putz, feine Handarb. 2c., doppelte Buchführg., Stenogr., Schreibmasch. 2c, Fortbild. i. wissenschaftl. Lehrfächern, Sprach., Musik 2c., gründl. Ausbild. f. Haus u. d. Erwerb als Lehrerinn., Stütz. d. Hausfr., Buchhalter., Stenograph. 2c. Prosp. gratis. Anmeld. rechtzeitig erbet., f. Pension. b. 3. Oktbr. bei Frau **M. Kobligk,** Vorsteherin. [5325

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot 2c. 2c.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

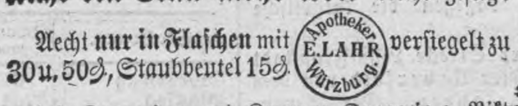
mit vervollkommneten Mahlscheiben (Deutsches Reichs-Patent) von

Friedr. Krupp, Grusonwerk.

Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.

Baldige Aufträge erbitten: [2360

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik Danzig u. Filiale Graudenz.



Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiirt tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Potthümmel), Schwaben, Russen u. s. w. so schnell, daß **in 15 Minuten** im ganzen Zimmer **nicht ein Stück mehr lebt.** Nicht giftig!

Aecht nur in Flaschen mit (Apotheker E. Lahr Würzburg) versiegelt zu 30 u. 50 ₰, Staubbeutel 15 ₰.

Graudenz i. d. Drogerie z. rot. Kreuz u. Drogerie z. Viktoria **Saddeck** bei **F. Böhnke.** [5384

Zu verkaufen ein eleganter gut erhaltener [4982

Selbstfahrer

für den billigen Preis von 150 Mark. Thierarzt Taube, Schönsee Westpreußen.

Braut-Myrthen-Kränze Braut-Bouquetts Trauerkränze

in geschmackvoll. Ausf. empfiehlt **Max Krug,** Flatow Wpr.

5287] Umstände halb. verkaufe mehrere Stand gut erhaltene **Betten,** sowie **Daunen,** auch einen größeren Posten abgetrag. **Kleidungsstücke, Ueberzieher** u. s. w. preiswerth. A. Ruben, Freystadt Westpr.

Junge Enten

geschlachtet und gerupft, **à Pfd. Mk. 1,00.**

Junge Gänse

per Pfd. 80 Pf. [7883

Erste Landwirthschaftliche Nutzgeflügelzucht- und Mastanstalt Herischdorf i. Ries.-Geb.

Zur Reinigung von Wasserläufen, Seen u. Teichen empfehle ich mein

Flußkrautungsmesser

(D. R.-G.-M.).

Mit diesem praktischen Werkzeug kann man mit Leichtigkeit alle Pflanzengewächse auf jede Tiefe hart an den Wurzeln abschneiden. Bedient wird das Werkzeug von den Ufern aus durch zwei Mann. Bäume an den Ufern hindern nicht. [4121

Below, Amtsvorsteh. u. Grabeninspektor, **Brodau** bei Soldau Opr.

Röhren

für Trinkwasser- und Viehstall-Leitungen

offerirt zu billigsten Preisen **Daniel Lichtenstein, Bromberg.**

!! Neuen engl. Vollhering !!

prachtvolle, delikate, zarte Waare Postfaß Mk. 3.50 franko versendet geg. Nachnahme. [8361

W. Schneider, Stettin.

Wohnungen.

Eine Wohnung

in meinem neu erbauten Hause, Marienwerderstraße 46, von 6 Zimmern nebst Zubehör, pro 1. Oktober zu vermiethen. [5265

E. Dessonneck, Graudenz.

8575] **In meinem Neubau sind noch**

Wohnungen

von 4 bis 5 Zimmern, auf Wunsch auch 9 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, auf Wunsch werden Pferdeställe gebaut, zu vermiethen Schwerinstraße 13 neben der Lindenstraße. Zu erfragen Nr. 9 bei Kawski.

Ein Laden nebst Wohnung

per 1. Oktober cr. zu vermiethen.

J. L. Cohn, Graudenz.

Zwei Läden

nebst Wohnung, ihrer vorzüglichen Lage wegen für jede Branche sich eignend, sind in meinem neu erbauten Hause, Marienwerderstraße 46, per 1. Oktober zu vermiethen. [5266

E. Dessonneck, Graudenz.

Briesen Westpr.

Mein hiers. am Marktplatze bel.

Ladenlokal

nebst anschl. Wohnung, in welch. seit viel. Jahren ein Uhrmachergesch. und Fahrradhandlung betrieben wird, ist anderweitig zu vermiethen. Eignet sich zu jed. Geschäft, Uhrmacher bevorzugt. Rückporto erbeten. [5203

Apelius Cohn.

Thorn.

Im Neubau, gelegen an der Hauptverkehrsstraße, ist [1801

1 Eckladen mit 4 Schaufenstern und **2 Mittel-Läden** mit entsprechendem Souterrain, per Oktob., ev. früh., im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

A. Stephan.

Liebemühl Opr.

4735] In meinem am Marktplatz belegen. Wohnhause, gute Geschäftslage, wird der

Laden

worin seit ca. 40 Jahren ein **Manufaktur-, Tuch- u. Kurzwaaren-Geschäft** betrieben worden ist, zum 1. Oktober cr. umständehalber frei. Repositorium 2c. wird mitvermiethet. Das Lokal eignet sich auch zu jedem andern kaufmännischen Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt K. Werstat, Liebemühl Ostpreußen.

Ein Laden

für jedes Geschäft passend, mit auch ohne Wohnung, Schaufenst. am Markt, ist vom 1. Oktob. cr. zu vermiethen. [3957

E. Orlowski, Liebemühl.

Pr.-Friedland.

Vom 1. Oktober ab habe in der Poststraße [5321

Wohnung

3 Zimmer und Laden nebst Zubehör, für jedes Geschäft passend, zu vermiethen. W. Sellnau, Pr.-Friedland.

In Bromberg

Elisabethstr. 28 (am Markt) und in der Nähe zweier Kasernen, der königl. Eisenbahn-Direktion, des Bahnhofs und der königl. General-Kommission, ist ein **Geschäftslokal,** am geeignetsten für eine Konditorei mit Bierausschank, zu vermiethen. Näheres bei Gerth, daselbst Nr. 27.

Pension.

Pension.

Junge Mädchen, welch. d. höhere Töchter- oder Gewerbeschule besuchen woll., finden z. 1. Oktbr. freundl. Aufnahme in meiner Pension. E. Jaerschky, Graudenz, Getreidem. 30 III.

Vergnügungen.

Bischofswerder.

Hohenzollern-Garten.

Sonntag, den 26. August cr.

Unterhaltungsmusik.

Preiskegelschieben um Enten u. junge Hühner. Abends: Große Illumination des Gartens. [5153

Nachher: **Tanzkränzchen.**

Anf. 4 Uhr. Entree à Person 30 Pf.

Es ladet freundlichst ein **Franz Meseck.**

Cadé-Oefen.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 199.

Graudenz, Sonntag] [26. August 1900.

m. Rennen zu Hammerstein.

Die Kavallerie-Division A veranstaltete auf dem Truppenübungsplatz Hammerstein ein kleines Rennen, welchem Prinz Friedrich Leopold und viele Offiziere beiwohnten.

Leichtes Chargenpferd-Jagd-Rennen, drei Ehrenpreise, Strecke 200 Meter: Sieger Lt. Jobst's (5. Hus.) br. W. „Odin", Lt. v. Madejski's (2. Hus.) br. St. „Corinthe" und Lt. Reißner's (5. Hus.) br. W. „Geder".

Hammersteiner Steeple-Chase, drei Ehrenpreise, 2500 Meter; Sieger Lt. Moeller's (12. Ulan.) F.-St. „Wichorsee", Hauptm. v. Großkreutz's (35. F.-Artl.) br. W. „Dukes Motto" und Lt. Stieff's (35. F.-Artl.) schw.-br. „Dullingham".

Schweres Chargenpferd-Jagd-Rennen, drei Ehrenpreise, 2000 Meter; es siegten Lt. Graf Itzenplitz's (5. Hus.) b. W. „Pegasus", Lt. v. Brockhusen's (5. Hus.) br. W. „Nimrod" und Lt. v. Reinersdorf's (12. Drag.) F.-St. „Elfriede".

Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen, Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Leopold dem siegenden Reiter, Ehrenpreise dem Zweiten und Dritten, 3000 Meter; Sieger Lt. v. Plehwe's (1. Hus.) dbr. W. „Pascher", Lt. v. Mackensen's (1. Hus.) Sch.-St. „Montana" und Lt. Reißner's (5. Hus.) br. St. „Factura".

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. August.

— **Der Kaiser** hatte den Schlachtenmaler **Kossack** aufgefordert, den Feldmarschall Grafen Waldersee nach China zu begleiten, um eine Reihe Schlachtenbilder vom ostasiatischen Krieg für den Kaiser zu malen. Kossack hat jedoch diesen Auftrag abgelehnt, und zwar, wie er dem „Dziennik Poznanski" mittheilt, weil es ihm unmöglich war, der ehrenvollen Aufforderung nachzukommen, da er schon früher andere Verpflichtungen übernommen hatte.

— [**Johanniterritter.**] Der Kaiser hat auf Vorschlag des Herrenmeisters des Johanniter-Ordens, Prinzen Albrecht von Preußen, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt: den Landrath Freiherrn von der Wenge Grafen von Lambsdorff zu Ragnit, den Landrath Grafen v. Kayserlingk zu Fischhausen, den Landrath v. Rönne zu Ortelsburg, den Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 45 Nowina v. Arx, den Rittergutsbesitzer v. Sanden auf Lanningken, den Regierungs-Assessor v. Keudell zu Gumbinnen, den Regierungs-Assessor Karl Burggrafen zu Dohna zu Königsberg in Pr., den Hauptmann im Generalstabe Schmidt v. Schmiedeseck, den Herrschaftsbesitzer Klitzing auf Schloß Neudorf bei Bentschen, den Landrath Fr v. Schele zu Ostrowo, den Landrath a. D. v. Puttkamer zu Swinemünde, den Kreisdeputirten v. Kleist auf Trenow in Pommern, der Rittmeister a. D. v. Knebel-Döberitz auf Rosenhöhe, den Oberstleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 49, v. Engelrechten, den Major im Infanterie-Regiment Nr. 54 v. Fischer-Freuenfeld, den Major im Infanterie-Regiment Nr. 49 v. Zander, den Rittergutsbesitzer v. Braunschweig auf Groß-Podel in Pommern, den Major im Infanterie-Regiment Nr. 49 v. Knobelsdorff.

— [**Erneuerung und Einlösung der Loose in der Preußischen Klassen-Lotterie.**] Nach § 5 des mit Gesetzeskraft ausgestatteten Lotterie-Planes ist die rechtzeitige (d. h. zu dem Termin: Tag und Stunde, welche am Fuße jeden einzelnen Looses fett gedruckt steht) Einsendung oder persönliche Vorlage des Geldbetrages und des Vorklassenlooses (im Falle Letzteres abhanden gekommen, einer Verlustanzeige) **unbedingt erforderlich.** Abgesehen davon, daß der Lotterie-Einnehmer, welcher von dieser Vorschrift in irgend einer Weise abweicht, seine Stellung riskirt, verliert derjenige Spieler das Anrecht auf sein Loos, welcher ein solches Ansinnen an den Einnehmer stellt. Der Betrag, je nach der Klasse (2., 3. oder 4.) doppelt resp. dreifach oder vierfach, welcher von dem Spieler dann zu zahlen ist, wenn er den richtigen Einlösungs- bezw. Erneuerungstermin versäumt hat, selbstredend nur für diese betreffende Klasse, während für die folgenden Klassen dann nur wieder wie bisher der einfache Betrag weiter zu zahlen ist, fließt nach dem Gesetz der Preuß. Staatskasse zu! Jeder Spieler kann sich also am einfachsten dadurch vor Verlusten schützen, daß er sein Loos rechtzeitig, also **spätestens** zum festgesetzten Termin (am Fuße eines jeden Looses fett gedruckt) einlöst.

— [**Ausweisungen.**] Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder sind neuerdings acht Ausländer wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, sowie wegen bestehender oder drohender Verarmung ꝛc. ausgewiesen worden.

— [**Ortsnamen.**] Der Regierungspräsident zu Marienwerder macht bekannt, daß er die Schreibweise „Mentschikal" als die im amtlichen Verkehr zu beobachtende für die im Kreise Konitz belegene Ortschaft gleichen Namens festgesetzt hat.

— [**Schützenfest.**] Bei dem Königsschießen der Schützengilde in Buk gab Herr Napieralek für den deutschen Kronprinzen den besten Schuß ab. Marschall wurden die Herren Hipolit Dziembowski und Bäckermeister Silski.

In Bischofswerder Wstpr. errang die Königswürde Herr Mühlenwerkführer Etter aus Babalitz; erster Ritter wurde Herr Kaufmann Stetefeldt, zweiter Ritter Herr Schneidermeister Baumgarth aus Bischofswerder.

— [**Besitzwechsel.**] Die in den Kirchspielen Auglitten und Allenburg gelegenen bisher Fräulein Ella Manstein gehörigen Güter Heinrichshof und Progen, zusammen 2200 Morgen groß, sind in das Eigenthum des Herrn Forstassessor Gustav Weigelt aus Liegnitz übergegangen.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Fabrikbesitzer B. Kauffmann in Stolp, Vorsitzenden der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— [**Militärisches.**] Zum Oberstleutn. bef. Major Koppe, Komm. des Drag. Regts. Nr. 10, unter Ernennung zum Komm. des Regts. Versetzt sind die Majore und Eskadr. Chefs Simon im Drag. Regt. Nr. 6 zum Stabe des Ulan. Regts. Nr. 10, Dreher im Ulan. Regt. Nr. 9 zum Stabe des Ulan. Regts. Nr. 8. Zum Eskadr. Chef ernannt, unter Beförderung zum Rittmeister Oberlt. v. Moser im Ulan. Regt. Nr. 10, unter Versetzung in das Ulan. Regt. Nr. 11. v. Normann-Lohhausen, Rittm. im Ulan. Regt. Nr. 9, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 15. Kav. Brig. als Eskadr. Chef in das Ulan. Regt. Nr. 5 versetzt. Graf v. Geßler, Rittm. im Drag. Regt. Nr. 4, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 8. Kav. Brig., als Eskadr. Chef in das Ulan. Regt. Nr. 9 versetzt. Zu Oberlts. befördert die Lts. v. Borcke im Kür. Regt. Nr. 2, v. Dressler im Drag. Regt. Nr. 1, Diko in demselben Regt. und kommandirt als Insp. Offizier bei der Kriegsschule in Neiße. Versetzt Lt. Hartwig gen. v. Naso im 3. Garde-Feldart. Regt., unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Kür. Regt. Nr. 2, in das Kür. Regt. Nr. 3. Zum Oberstlt. befördert Major Thomas, Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 35, Berg, Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 40. Zum Battr. Chef ernannt, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, Oberlt. Schröder im Feldart. Regt. Nr. 1. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen den Oberlts. Stachorowski im Feldart. Regt. Nr. 1, Melms im Feldart. Regt. Nr. 20, Harmening im Feldart. Regt. Nr. 53, Seyer im Feldart. Regt. Nr. 71. — Sembach, Major und Kommandeur des Train-Bats. Nr. 2, der Charakter als Oberstlt. verliehen. v. Bose, Oberst und Kommandeur des Fußart. Regts. Nr. 11, mit Pension zur Disp. gestellt und unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen seiner bisherigen Uniform zum Vorsitzenden der Schießplatz-Verwaltung Thorn, Pelkmann, Major à la suite des Fußart. Bats. Nr. 13 und Erster Artillerie-Offizier vom Platz in Straßburg i. E. zum Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 ernannt.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] Der Predigtamtskandidat Wenger in Ernstwalde ist von dem Konsistorium der Provinz Ostpreußen vom 1. Oktober ab zum Hilfsprediger in dem neuerrichteten Seelsorgebezirk Neu-Rugeln, Diözese Heydekrug, ernannt.

— [**Amtsvorsteher.**] Im Kreise Stuhm ist der Rittergutsbesitzer Tolkiemitt zu Klecewo zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kollosomp ernannt.

— [**Standesbeamter.**] Der Gutsvorsteher Geppert in Waldau ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Rasmushausen im Kreise Schwetz ernannt.

[] **Mocker,** 24. August. Der Arbeiter Stanislaus Glinka von hier, der wegen Blutschande verhaftet werden sollte, schnitt sich heute früh mit einem Rasiermesser die Pulsadern beider Arme durch. Als der Beamte erschien, fand er den Glinka blutüberströmt am Boden liegen. Der hinzugerufene Arzt verband sofort den Verletzten und ließ ihn ins Krankenhaus bringen.

ƽ **Strasburg,** 24. August. Gestern starb hier nach kurzem Krankenlager der 35jährige Klempnermeister Küchler, und zwar dem Vernehmen nach in Folge mehrmaligen Genusses von sehr altem schlechtem Pökelfleisch und Pökelwurst. Diese Gerichte sollen ihm zu seinen Mahlzeiten auf einem Rittergut, wo er mehrere Tage gearbeitet hat, verabfolgt sein. Thatsache ist, daß Küchler krank heimkehrte und trotz ärztlichem Beistand nicht zu retten war. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und es soll die Sektion der Leiche erfolgen.

* **Stuhm,** 24. August. Herr Landrath von der Osten ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. — In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurden zu Vertretern auf dem Städtetag die Herren Bürgermeister Hagen und Stadtverordneten-Vorsteher Brocze gewählt.

f **Schwetz,** 24. August. Dem Geschäftsbericht der Zuckerfabrik Schwetz ist folgendes zu entnehmen. In der letzten Kampagne wurden in 58 Arbeitstagen 832140 Ctr. Rüben verarbeitet. Der Zuckergehalt der Rüben war sehr gut, im Durchschnitt 14,95 Proz. Die Ausbeute an Zucker war deshalb auch die beste seit dem Bestehen der Fabrik. An Zucker aller Produkte wurden 121135 Ctr. gewonnen. Die Fabrik hat ihr Kontigent von 140358 Ctr. nicht erreicht. Für das nächste Jahr beträgt das Kontingent 147900 Ctr. Zucker. Der erzielte Durchschnittspreis für Zucker stellt sich für 1. Produkt auf 9,08 Mk., 2. und 3. Produkt auf 8,95 Mk. Der Erstehungspreis der Rüben stellt sich auf 94,07 Pfg. pro Ctr. Rüben frei Fabrik, die Verwerthung betrug nach Abzug der Unkosten 103,84 Pfg.; es bleibt ein Gewinn von 9,77 Pfg. Der Betriebsgewinn von 83911,51 Mk. wird verwendet: zu Abschreibungen auf Maschinen 50520,98 Mk., auf Gebäude 13889,57 Mk., auf Bahnanschlußgeleis 4613,64 Mk., auf elektrische Beleuchtung 4128,33 Mk., auf Obligations-Amortisations-Konto 10078 Mk., Vortrag aufs neue Jahr 680,99 Mk. Sehr zu wünschen wäre, daß die geplante Kleinbahn im Schwetzer Kreise bald in Betrieb käme. Es würde dadurch die Fabrik nicht mehr wie jetzt fast nur auf entfernte Rübenbezüge angewiesen sein, denn die Bahn führt meistens durch fruchtbares Niederungsland, dessen Besitzer aber bisher, der schlechten Verkehrsverhältnisse wegen, keine oder doch nur wenig Rüben bauen konnten.

Gestern ist in der Parowe bei Morsk eine männliche unbekannte Leiche gefunden worden. Eine Gerichtsdeputation hat sich auf den Fundort begeben.

Marienburg, 24. August. Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich gestern in Altdollstadt zu. Als der Eigenthümer Reimann in die Nähe seines Hauses kam, sah er plötzlich ein 14jähriges Mädchen herausstürzen, dessen Kleider in Flammen standen. Das vor Schmerz laut schreiende Mädchen warf sich in seiner Angst in einen Heuhaufen, um die Flammen zu ersticken. Natürlich brannte auch bald das trockene Heu. Die Unglückliche, die infolge ihrer furchtbaren Brandwunden bewußtlos liegt, hat wahrscheinlich zum Feueranzünden auf dem Herde Petroleum verwandt.

y **Königsberg,** 24. August. Der Centralverein der Gastwirthe der Provinz Ostpreußen hielt heute hier seine Hauptversammlung ab. Der Verein, der jetzt auf ein 34jähriges Bestehen zurückblickt, zählt 199 Mitglieder. Die Einnahmen der Hauptkasse betrugen 2124,85 Mk., die Ausgaben 2083,64 Mk., die der Unterstützungskasse 1502,12 Mk. bezw. 876 Mk. Die letztere Kasse hat ein Vermögen von rund 8000 Mk., die Ostpreußische Gastwirthsstiftung, aus welcher in Noth gerathene Kollegen bezw. deren Angehörige unterstützt werden, ein solches von 30000 Mk. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Domscheid als Vorsitzender, Kirschnick als Stellvertreter, Moritz Lumma als Rendant, Dittke, Sterkau, Hansen und Hoffmann als Beisitzer. Zu Mitgliedern des Berliner Centralvorstandes wurden die Herren Domscheit und Ockelmann gewählt. Es wurde beschlossen, der Vereinskasse einen Betrag von 1100 Mk. aus der Unterstützungskasse zu überweisen und den Beitrag für die Unterstützungskasse von 50 auf 30 Pfg. herabzusetzen.

Prinz Albrecht traf heute Abend vom Schießplatze bei Arys wieder hier ein. Zum Empfange hatte sich auf dem Bahnhofe nur der Vertreter des Polizeipräsidenten Regierungsassessor Steinmann eingefunden. Der Prinz begab sich nach dem Schlosse, wo im engsten Kreise die Abendtafel stattfand.

* **Darkehmen,** 24. August. Der Vorstand des Vaterländischen Kreisfrauenvereins hat aus dem Vereinsvermögen 500 Mk. zur Pflege der verwundeten Deutschen in China bewilligt und außerdem einen Aufruf an die Bewohner des Kreises zur Hergabe von Geldmitteln und Gegenständen zu diesem Zweck erlassen.

* **Inowrazlaw,** 24. August. Das Schlachthaus soll durch Erbauung einer Schweineschlachthalle vergrößert werden; die Kosten betragen 80000 Mk.

* **Adelnau,** 24. August. Zu dem Bericht über das Großfeuer auf der Vorstadt Gorka ist nachzutragen, daß das vermißte Kind sich glücklicher Weise wohlbehalten wiedergefunden hat.

Wongrowitz, 24. August. Der heute hier abgehaltene Remontemarkt war mit 57 Remonten beschickt. Gekauft wurden 7 zu Preisen von 750 bis 850 Mark.

b **Birnbaum,** 24. August. Eine längst entbehrte Einrichtung, nämlich eine Kalt- und Warmwasser-Badeanstalt, wird voraussichtlich in nächster Zeit hier zu Stande kommen. In einer gestern abgehaltenen Interessenversammlung wurde zunächst eine Kommission zur Vorbereitung weiterer Schritte gewählt. — Heute Nachmittag wurden das Wohnhaus und Familienhaus des Eigenthümers Hampel in Kapline durch Feuer vollständig zerstört. Das Feuer entstand im Wohnhause. Bei der herrschenden Trockenheit und der ungenügenden Löschhilfe stand bald das ganze Haus in Flammen, die dann auch auf das nicht weit entfernte Familienhaus übergriffen. Die Gebäude sind versichert; von dem Mobiliar, das nicht versichert ist, ist nur wenig gerettet.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch wurden hier unter Leitung einiger Beamten des Provinzial-Museums zu Posen auf der Anhöhe, auf der die Bismarcksäule aufgestellt ist, Nachgrabungen nach Alterthümern vorgenommen. Schon beim Bau der Bismarcksäule sind beim Ausgraben des Fundaments mehrere Urnen gefunden worden, was darauf schließen ließ, daß sich dort vielleicht ein Gräberfeld befinden könnte. Herr Kreisbauinspektor Rieck hat deshalb den Vorstand des Provinzial-Museums hierauf aufmerksam gemacht, und es sind denn auch jetzt mehrere Hünengräber aufgedeckt und darin Urnen mit Asche, Knochenresten und Schmucksachen, zum Theil noch gut erhalten, gefunden worden. Auch Steinbeile und sonstige alterthümliche Gebrauchsgegenstände wurden zu Tage gefördert. Der ganze werthvolle Fund, dessen Gegenstände ein Alter von mehr als 2000 Jahren haben können, ist dem Provinzialmuseum in Posen übersandt worden.

* **Pudewitz,** 24 August. Die Arbeiterfrau Stebner in Kapalica fiel so unglücklich vom Hausboden, daß sie starb.

h **Schneidemühl,** 23. August. In den letzten Jahren ist das im städtischen Walde an der Küddow belegene Motylewobrück, wo die Stadt unter Aufwendung von 30000 Mark ein Vergnügungs-Etablissement erbauen ließ, zu einer stark besuchten Sommerfrische geworden. Nun wird dort auch die Erbauung von Villen geplant. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, Herrn Fabrikbesitzer Gruse zum Bau einer Villa ein 2000 bis 2400 Quadratmeter großes Landstück auf 80 Jahre gegen Zahlung von 15 Mark pro Morgen und Jahr pachtweise zu überlassen. Außerdem hat Herr Gruse für die mit Holz bestandene Fläche eine einmalige Entschädigung von 300 Mark pro Morgen zu zahlen. Beschlossen wurde, in den nächsten Tagen eine Kommission an den Herrn Eisenbahn-Präsidenten in Bromberg zu senden, welche wegen der Herstellung einer Unter- oder Ueberführung von der alten Bahnhofstraße zum Stationsgebäude vorstellig werden soll.

Verschiedenes.

— **Folgende Anweisung über Verpackung von Liebesgaben für das ostasiatische Expeditionskorps** ist dem Berliner Verein vom Rothen Kreuz zugegangen. Bekleidungsstücke für den Winter: In Ballen mit Oeltuch unter Rapperverpackung. Filz-, Pelzstiefel und Pelzsachen vertragen keine Pressung und sind in Holzkisten zu verpacken. Verpflegungs- und Genußmittel: Alle Konserven, in Büchsen oder Flaschen aufgemacht, sind in festen Holzkisten zu verpacken. Kolonialwaaren in Originalsack- resp. Ballenpackung, Zucker in Kisten resp. Fässern. Wein und Spirituosen in Flaschen mit Strohhülsen in festen Holzkisten bezw. Fässern (mit Eisenband versehen event.). Für leicht Feuchtigkeit annehmende Waare (Kakao, Kakes und dergl.), wenn nicht schon in Blechbüchsen aufgemacht, sind Kisten mit Blech- oder Zinkeinsatz zu nehmen. Materialien für Lazarethe: Baracken und Zelte nach Gutdünken der Fabrikanten. Wäsche und Kleidungsstücke in Ballen mit Oeltuch und Rapper. Wirthschaftsgegenstände: Alles in Kisten ohne Blech, soweit nicht Gegenstände in Frage kommen, die feinerer Art und leicht dem Rost ausgesetzt sind. Sanitätsmaterial: Je nach Art; leicht dem Verderben und Rost ausgesetzte Sachen in Kisten mit Blech- oder Zinkeinsatz, andere in Holzkisten ohne Einsatz. Da Landtransport von Waaren voraussichtlich auch stattfinden wird, so muß möglichst darauf gesehen werden, daß das Gewicht der einzelnen Kolli 50 bis 60 kg Brutto nicht übersteigt.

— **Die Gräfin v. Waldersee** ist, wie neulich schon bemerkt wurde, eine Amerikanerin. Sie ist 1837 geboren; ihr Vater hieß David Lee und war zuletzt Rentier in New-York. Sie kam nach Europa. Hier lernte sie der Prinz Friedrich von Holstein, ein Onkel der jetzigen Kaiserin Auguste Viktoria, kennen. Der Prinz war viel gereist, zu jener Zeit fünf Jahre Wittwer und schon 63 Jahre alt. Mit nicht geringen Schwierigkeiten kam die Ehe des Prinzen mit der Miß Lee zu Stande und nicht der König von Preußen, sondern Kaiser Franz Josef von Oesterreich ermöglichte die Ehe. Er machte den Prinzen zum Fürsten von Noer, denn der Prinz leistete, aus Liebe, auf seine Anwartschaft als Mitglied der Familie Holstein-Augustenburg Verzicht. Noer ist ein Dorf im Reg.-Bez. Schleswig. Am 28. September 1864 wurde der „Fürst von Noer" geschaffen; am 3. November heirathete der Fürst die Miß Lee, die damals 26 Jahre zählte. Das Paar reiste und sein Eheglück war nach einem halben Jahr zu Ende, denn am 2. Juli 1865 wurde die heutige Gräfin Waldersee zu Beirut in Syrien Wittwe. Die junge Wittwe lebte dann u. A. viel in Paris, wo sie Graf Waldersee, der hier interimistischer deutscher Geschäftsträger war, kennen lernte. Als die Fürstin den Grafen heirathete, war sie schon eine Dreißigerin, Waldersee war damals Oberst. Die Gräfin ist bei der deutschen Kaiserin sehr beliebt. Es wirkt bei dem Verkehr etwas von der früheren Ehe mit dem Bruder des kaiserlichen Vaters nach. Die Gräfin ist protestantisch und sehr fromm. Sie hält auf Gebetsübungen sehr viel und ist für Stöcker, die Berliner Stadtmission und Aehnliches begeistert. Als sie noch in Berlin lebte, beherbergte ihr Haus einen politischen Cirkel, der bekantlich auch das Augenmerk Bismarcks auf sich zog.

Kriegslieder des „Geselligen" für China.

Vom „Großen Messer".

Mel.: Stimmt an mit hellem hohen Klang.

Trau — schau — dem gelben Chinamann,
Er thät sein Zöpflein flechten
Und zieht die „Dustre Jacke" an
:,: Zum Kriegstanz mit den Mächten. :,:

Er schwingt weit über Chinas Flur
Voll Wuth das „Große Messer"
Und schreit dazu mit viel Bravour:
:,: Macht kalt die fremden Esser! :,:

Und auch der fromme „Li-Hung-Tschang"
Lügt in Confutses Namen,
Erzählt der Welt gar manchen Schwank
:,: Ganz wie das „Tsungli-Yamen". :,:

Dem Chinareich, dem alten Wrack,
— Wer möcht' es ihm verdenken —
Dem will er zwar die „Gelbe Jack'",
:,: Doch nicht sein „Köpflein" schenken. :,:

Wir wünschen, lieber Prinz Tuan,
Viel Glück zur kalten Douche.
Du setztest „Deinen Chinamann"
:,: Recht gründlich in die Tusche. :,:

W. Roloff-Schneidemühl.

[illegible]che Anzeigen.

5279] In der Strafsache gegen **Jarocki** und Genossen ersuche ich um gefl. Nachricht über den Aufenthalt des Zimmermanns **Rudolf Ragtschke** aus Schleusenau, zuletzt in Jablonowo, welcher als Zeuge vernommen werden soll. Pr. L. 180/00.

Strasburg Wpr., den 23. August 1900.

Der Königl. Amtsanwalt.

Verpachtung

des unmittelbar an der Garnison- und Gymnasialstadt Strasburg gelegenen, von zugehörigem Waldbestand umgebenen **Vorwerks Gaydi** auf 12 bis 18 Jahre, je nach Vereinbarung. Vorzügliche eigene Jagd. Gute Restaurationswirthschaft. Bedingung: Kaution 1500 Mark. Bietungskaution 500 Mk. Schriftliche Offerten mit Aufschrift „Pachtgebot Gaydi" sind uns bis zum 6. September d. J., Nachmittags 4 Uhr, einzureichen. Eröffnung der Offerten am 6. September cr., Nachmittags 4 Uhr.

Zuschlag spätestens bis 15. September d. Js. Uebernahme sofort nach Zuschlag. Zu Gaydi gehören 70 Morgen Flußwiesen, sowie zunächst 120 Morgen, später 200 Morgen Ackerland und vollständiges Inventar.

Neueste Bedingungen können hier eingesehen oder gegen 1,50 Mk. Kopialien bezogen werden.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung bei uns jederzeit.

Magistrat Strasburg Wpr. 5282]

Bekanntmachung.

Provinzial-Irren-Anstalt **Conradstein** b. Pr.-Stargard sucht zum 1. September cr. **ein Hausmädchen** mit einem Lohn von 150 Mk. und **drei Waschmädchen** mit einem Lohn von je 144 Mk. jährlich, sowie freier Wohnung, Beköstigung III. Klasse und freier Wäsche. [4034

Die Wäschereianlage ist mit Maschinenbetrieb. Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen und Lebenslauf sind dem Unterzeichneten einzureichen.

Conradstein, den 16. August 1900.

Der Direktor.

Der Vorschußverein Neidenburg sucht einen [3842

Kontroleur als Vorstandsbeamten

zum 1. Januar 1901 eventl. auch früher.

Anfangsgehalt 1800 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mark bis zum Höchstbetrage von 2200 Mark.

Im Genossenschaftswesen, Buchführung und Korrespondenz erfahrene Herren wollen ihre Bewerbungen bis zum 15. Septbr. d. Js. mit Beifügung eines Lebenslaufes und Zeugnissen an den Unterzeichneten richten.

Neidenburg, den 16. August 1900.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins Neidenburg
(eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.)
C. Finck, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

5301] Nach § 131 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 erfolgt die Entrichtung der Beiträge durch Einkleben eines entsprechenden Betrages von Marken in die Quittungskarte des Versicherten. Dieser ist **verpflichtet,** die Quittungskarte sich ausstellen zu lassen und sie behufs Einklebens der Marken oder zum Entwerthen derselben bei der Lohnzahlung dem Arbeitgeber vorzulegen. Thut der Versicherte dies nicht, **so kann er hierzu von der Ortspolizeibehörde durch Geldstrafen bis zu 10 Mk. angehalten werden.**

Ist der Versicherte mit einer Quittungskarte nicht versehen oder lehnt er deren Vorlegung ab, so ist der Arbeitgeber berechtigt, für Rechnung des Versicherten eine Karte anzuschaffen und den verauslagten Betrag bei der nächsten Lohnzahlung einzubehalten.

Wir bringen diese Bestimmung mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß durch dieselbe die **Arbeitnehmer** zur ordnungsmäßigen Beschaffung und Vorlegung der Karte angehalten werden sollen, da es im eigenen Interesse jedes Versicherten liegt, daß die Beiträge pünktlich und vollzählig für ihn entrichtet werden.

Die Ortspolizeibehörden machen wir auf ihre Strafbefugniß im Weigerungsfalle besonders aufmerksam

Danzig, den 20. August 1900.

Der Vorstand
der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen.
Hinze, Landeshauptmann.

Bekanntmachung.

Versicherungspflicht von Personen, welche nur vorübergehend Lohnarbeit verrichten, und der russisch-polnischen oder sonstiger ausländischen Erntearbeiter.

Durch Beschluß des Bundesraths vom 24. Dezember 1899 ist angeordnet worden, daß diejenigen Personen, welche Lohnarbeit **im Laufe eines Kalenderjahres** nur in bestimmten Jahreszeiten **für nicht mehr als 12 Wochen oder überhaupt für nicht mehr als fünfzig Tage** übernehmen und nach § 6 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes die Befreiung von der Versicherungspflicht beantragen können, bei der unteren Verwaltungsbehörde die Ausstellung einer für das Kalenderjahr gültigen Versicherungsfreikarte zu veranlassen haben. [5300

Wir geben hiervon den Arbeitgebern mit dem Bemerken Kenntniß, daß sie nunmehr bei Vermeidung von Ordnungsstrafen alle männlichen und weiblichen Arbeiter zu versichern haben, welche sich nicht im Besitze einer solchen Freikarte befinden. Zugleich machen wir bekannt, daß der Bundesrath Bestimmungen zur Ausführung des § 4 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes noch nicht getroffen hat, daß mithin die ausländischen (russisch-polnischen, galizischen, italienischen) Erntearbeiter auch weiterhin zu versichern sind.

Wir haben unsere Kontrollbeamten angewiesen, auf die Versicherung dieser Personen besonders zu achten.

Danzig, den 20. August 1900.

Der Vorstand der Landes-Versicherungs-Anstalt Westpreußen. Hinze, Landeshauptmann.

Bekanntmachung.

5326] Die durch Pensionirung des bisherigen Inhabers erledigte Försterstelle **Barbarken,** der Kämmereiforst Thorn, soll neu besetzt werden.

Das Gehalt der Stelle beträgt:

a. Baargehalt 1200 Mark, steigend nach den Gehaltsstufen der Königlichen Förster bis zum Höchstbetrage von 1800 Mark;
b. Freie Dienstwohnung im Werthe von 90 Mark nebst ca. 10,384 ha Dienstland im Werthe von 150 Mark;
c. Deputatholz 40 rm Knüppelholz im Werthe von 120 Mark.

Der definitiven Anstellung geht eine einjährige Probezeit voraus.

Bewerber, welche sich im Besitz des unbeschränkten Forstversorgungsscheines befinden, wollen sich binnen 8 Wochen, also spätestens bis zum 17. Oktober d. Js. unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, des Forstversorgungsscheines, eines Gesundheitsattestes und sämmtlicher Dienst- und Führungszeugnisse, an den städtischen Oberförster, Herr **Lüpkes** in Gut Weißhof wenden.

Thorn, den 23. August 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

5309] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Freitagsheim** belegene, im Grundbuche von Freitagsheim, Band 2, Blatt 20, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Franz** und **Helene** geb. **Fieback-Fintak**'schen Eheleute eingetragene Rentengut

am 25. Oktober 1900, Vorm. 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit 2 Hofräumen, Scheune, Stallung, Schmiede, Gärten, Aeckern, Weiden und Wiesen, Kartenblatt 2 Parzellen 15 bis 27; Kartenblatt 3 Parzellen 2 bis 4; 10 bis 17 und $\frac{33}{1}$, es ist mit 50,72,98 ha Größe und 283,08 Mk. Reinertrag zur Grundsteuer (Grundsteuermutterrolle 24) sowie mit 180 Mk. jährlichem Nutzungswerth zur Gebäudesteuer (Rollennummer 23) veranlagt. Erwerbspreis aus dem Jahre 1899: 69500 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Mai 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Inowrazlaw, den 21. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Das zur F. & G. Radtke'schen Konkursmasse gehörige

Dampfmahlmühlen-Etablissement

auf welchem gleichzeitig Getreide- und Packkammer-Geschäft betrieben wurde, gelegen an der frequentesten Straße unserer Stadt, welche Eisenbahn- und Wasserverbindung hat, gelangt am

22. September cr., Vormittags 10 Uhr

beim hiesigen Gericht zur Zwangsversteigerung.

Ragnit Ostpr., im August 1900.

Der Konkursverwalter. B. Quednau.

Die Mühle leistet 3- bis 400 Ctr. in 24 Stunden, ist mit den der Neuzeit entsprechenden Maschinen ausgestattet und vollständig mit elektrischer Beleuchtung versehen. [5201

Jagdverpachtung.

5328] Die Jagd auf der hiesigen städtischen Feldmark soll vom 1. Dezember 1900 ab auf weitere 3 Jahre neu verpachtet werden. Hierzu steht Termin auf

Mittwoch, d. 5. Septbr. 1900, Vorm. 11 Uhr,

im hiesigen Magistratszimmer an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Die Feldmark Krojanke umfaßt ein Areal von ca. 1300 Morgen, grenzt unmittelbar an die großen, sehr wildreichen Königl. Prinzlichen Forsten und hat eine ausgezeichnete Jagd, namentlich auch auf Hochwild.

Krojanke, den 20. August 1900.

Der Magistrat. Hafemann.

Kaffee-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Bureau für Rechnung dessen, den es angeht,

18 Säcke Rohkaffee, unverzollt

und zwar:

T. K. 910/919 10 Säcke Kaffee in deutschem Uebersack
R. 2149/53 5 „ „ „ Origin.-Doppelsack
R. 2154/56 3 „ „ „ einfach. Orig.-Sack

sackweise, brutto für netto, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern. [5330

Der Kaffee lagert in der hiesigen Packhofniederlage.
Proben liegen im Verkaufstermin bei mir aus.

Paul Engler, Thorn, vereidigter Handelsmakler.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft auf der Haltestelle Friedheim der Bahnstrecke Bromberg-Schneidemühl soll zum 1. November d. Js. anderweit verpachtet werden. Bedingungen nebst den Vertragsbestimmungen sind von der unterzeichneten Betriebs-Inspektion gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennig (baar, **nicht in Briefmarken**) zu beziehen.

Pachtgebote, welchen die durch Namensunterschrift anerkannten Bedingungen, Führungs- und Befähigungsbescheinigungen sowie eine kurze Lebensbeschreibung beizufügen ist, sind spätestens bis zum Eröffnungstermin, **10. September d. Js., Vormittags 11 Uhr,** portofrei mit der Aufschrift „Angebot auf Pachtung der Bahnhofswirthschaft Friedheim", versiegelt hierher einzureichen.

Bromberg, d. 22. Aug. 1900.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Eine 8 bis 10 HP
Lokomobile
ein 60" [5334
Dampfdreschkasten
sind infolge ein. Todesfall. bill. zu verk. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 5334 d. d. Ges. erb.

Ernteseile

sehr fest u. praktisch, ca. 150 cm lang, offerirt **22 Pf.** per Schock = 60 Stück. Sofortige Lieferung jedes Quantums. [339

Leopold Kohn, Gleiwitz, Sack- und Planenfabrik.

802] 2 eis., gut erhalt. **Tonnenwagen,** à 1000 Ltr., zu verkauf. **Lorcke, Bromberg,** Neue Pfarrstraße 14.

Zum Verkauf
gegen Nachnahme
offerire
echt russische
Juchtenschäfte

Höhe 50, 55, 60, 65 cm
7,50 8,50, 9,50, 10,50 Mk.

und für je 5 cm höher 1 Mk. mehr. Fertige auch juchtene Stiefel, Herren- u. Damenschuhe auf Bestellung. [5216

Stansl. Krynicki in Dobrzyn a. Dr. (Rußland) b. Gollub.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.

Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom **Roten Kreuz in Gnesen,**

bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Verloren. Gefunden.

Ein Sparkassenbuch

Nr. 26 438 der Kreis-Sparkasse Graudenz Mittwoch von Jablonowo nach Czychen verloren. Bitte gegen Belohn. abzugeben.

Holsta, Graudenz, Festungsstr. 23.

Heirathen

Jung. Mann, ev., 23 J., Inh. ein. gut gehenden Gastwirthschaft in Ostpr. sucht auf dies. Wege eine **Lebensgefährtin.** Damen mit Vermögen von 12—15000 Mark mögen Ihre Adr. u. Bild briefl. mit der Aufschr. Nr. 4838 an den Geselligen einsenden.

5220] Für Gutsbesitzer, Wpr. hübsche Ersch., ev., f. **Lebensgef.** Gutsbesitzert. bevorz. Verm. jed. Heirathsparthie. Frau **Margarethe Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstr. 83. Rückporto.

Oberinspektor, aus gut. Familie, tücht. Landw., 33 J. alt, ev., dem es an pass. Damenbek. fehlt, sucht auf dies. nicht mehr ungew. Wege eine **Lebens-Gefährtin.** Junge Damen, Wittw. nicht ausgeschl., m. gut. Figur u. liebev. Charakter, wirthsch. erz., Alter 18—28 J., o. d. Vormünder, welche dies. Ges. vollst. Vertrauen schenken woll., werd. gebet., ihre Adr. unt. Klarleg. ihr. Verh. nebst Bild u. Nr. 2034 durch d. Gesell. einzusend. Vermögen erwünscht. Anonym unberücksichtigt. Diskretion Ehrensache.

Fabrikbesitzert., 24 J., vorl. 200000 Mk., **1 dito,** 25 J., 7000 Mk. jährl. Eink., **1 Fräul.,** Halbwaise, ½ Mill., einige junge, kinderl., vermög. Wittwen w. gute Heirath, Industrielle, Rittergutsbesitzer, Engros-Kaufleute, hohe Beamte erw. [5323

H. Günther, Magdeburg, Kutscherstr. 1.

Jung. Kaufmann, 30 J. a., m. flott geh. Geschäft, v. Herbst d. väterl. übern., sucht **Lebensgefährtin.** Damen m. e. Verm. v. 10- bis 15000 Mk. (Ww. nicht ausgeschl.) m. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5346 durch d. Gesell. einsend.

Heirath!

Junger Mann, Anfangs 30er, angenehme Erscheing., solid. Charakter, wünscht, da väterl. Grundstück (Stadtmühle) übernehmen will, die Bekanntsch. ein. vermögend., wirthschaftl. gebild. Dame zwecks **Heirath** zu machen. Anderweit passd. Einheirathg. nicht ausgeschlossen. Gefl. Meldungen unt. gegenseitig. Diskretion werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5310 durch den Geselligen erbet.

Ein tücht. Landwirth, 6 Jahre Oberinspekt. ein. größ. Musterwirthsch. Westpr., 30 J. alt, ev., forsche Erschein., 5000 Mk. Verm., s.

Lebensgefährtin.

Auch ist ders. geneigt, in e. größ. Land- od. Gastwirthschaft einzuheirath. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5295 d. d. Ges. erb. Anonym unberücksichtigt. Diskretion Ehrensache.

5221] Für kath. Dame, 250000 Mk. Verm., f. **Lebensgefährten** gleicher Konfession.

Fr. Margarethe Bornstein, Berlin, Weißenburgerstr. 83. Rückporto.

Heiraths-**partien,** 500—600 reiche auch Bild, sendet sof. z. Ausw. „**Reform**" **Berlin 14. Geben Sie n. Adr. an.**

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.



Schweizer Uhren

sind die besten, liefere porto- u. zollfrei. [525

Silb.-Remtr., solid., 8 St.	10	Mk.
Silb.-Remtr., 10 Steine	12	„
do. prima 14 Mk., hochfeine	15	„
Anker-Remtr., 15 St.	16	„
Ank.-R. ½ Chronometer	22	„
do. m. Sprungdeck., hochf.	25	„
14 kar. goldimit. Rem.	12	„
14 kar. gold. Dam.-Rem.	24	„
do. ganz hochfeine	28	„

Gottl. Hoffmann, St.-Gallen, Schweiz.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. **Franko 4wöch. Probesend.** Ohne Anz. 15 Mk. monatl. **M. Horwitz,** Berlin, Neanderst. 16

Geldverkehr

Es werden gleich hinter Bankengeld

15- b. 20 000 Mark

aufzunehmen gesucht, um damit eine bestehende, gute, ländliche Hypothek abzulösen.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3825 durch den Geselligen erbeten.

25- bis 40000 Mark werden zur 1. Stelle auf eine Besitzung von circa 900 Morgen (Werth 100000 Mark) möglichst gleich gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5293 durch den Geselligen erbeten.

5392] Gesucht zur 2. Stelle

2000 Mark

hinter Bankengeld auf ein neuerbautes Grundstück. Off. u. M. K. 100 postlag. **Deutsch-Eylau.**

11 550 Mark

werden auf ein städt. Geschäftsgrundstück in der Provinz Westpreußen von sofort zur 1. Stelle gesucht. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4859 durch den Geselligen erbeten.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sof. **geeign. Angebote. Wilh. Hirsch, Mannheim.**

Darlehen auf Hypothek, Wechsel, Schuldscheine, reell u. billig. Rückp. **Lutz & Co.,** Bankg., Stuttgart.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.,** Wilhelmstraße 134. [688

Viehverkäufe.

4813] Ein Paar dunkelbraune, sehr flotte und ausdauernde

Wagenpferde

5jährig, 5" groß, westpr. Halbblut, eig. Zucht, Preis 1400 Mk.

Dunkelbraune

Reitstute

fertig geritten, 6jährig, 6" groß, westpr. Halbblut, eigene Zucht, Preis 1000 Mk., verkäuflich.

Dom. **Rakowitz** bei Weißenburg Westpr.

Ca. 200

Voll- und Halbblut-Pferde

werden am **4. Sept. (22. Aug.),** in **Landwarowo (b. Wilna) Rußland,** in 2986]

öffentlicher Auktion

verkauft. Dieselben sind am 3. September zu besichtigen.

Kataloge auf Verlangen.

Gestüt-Direkt. Landwarowo.

Von zwei Pferden

für schweres Gewicht eins verkäuflich. [5227

Hauptmann **Schroeder,** Graudenz, Festungsstraße 11.

Fuchswallach

zu verkaufen. 5 j., 5"; Blässe hinten weiße Strümpfe, in jedem Dienst gefahren. [5096

Stobbe, Elbing, Königsbgstr. 87.

5149] Acht gute

Arbeitspferde
4 Arbeitswagen

stehen zum Verkauf

Neudorf bei Graudenz Liebentahl. [5149

4640] Ein zweijähriges

Stut-Füllen

Rothschimmel, stark gebaut, steht preiswerth zu verkaufen.

Zu erfragen bei Rentier **Heck,** Graudenz, Trinkestraße 15.

Hochtragende Kühe

kauft **A. Henke, Graudenz,** 7969] **Grüner Weg.**



24 magere Stiere

7—8 Centner schwer, stehen zum Verkauf. Näheres bei Gutsverwalter **Ziehlke, Skurpien** bei Soldau Ostpr. [4835

Vierzig

Jährlingshammel

weidefett, zur Weitermast geeignet, stehen im

Dom. Kuligi, Kr. Strasburg Wp.



Merino-Kammwoll-Stammschäferei

Dominium Traupel

bei Freystadt Westpr.

Der Bock-Verkauf

hat begonnen u. sind Zuchtböcke täglich zu haben. [9862

Züchter: Herr Werner Schmidt, Oschatz.

Die Gutsverwaltung.

Oxfordshiredown-Stammheerde

Russoschin

Bahn, Post, Telegraph **Praust** i. Westpr. [2301

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. **v. Tiedemann.**

---

200 Kreuzungslämmer

stehen auf Gut **Bienau** bei Liebemühl zum Verkauf. [5393

Ein Gebrauchshund

dunkelbraun. Tiger, 19 Mon. alt, im 2. Felde, mit flotter Suche, steht bombenfest vor, ferm. Apporteur, Todtverbeller, läßt sich Ablegen, geg. den Preis v. 250 Mk. **Marks,** Königl. Forstaufseher, z. Z. Collberg, Moltkestr. 9.

Bra[illegible]igerhündin

mehrf. prä[illegible] bildschön, vorzügl. Nase und [illegible]hasenrein, sicherer Apporteur, [illegible]ir 120 Mk. verkäufl. Stammb. [illegible] Bild z. Dienst. **Kretschm[illegible]r,** Kgl. Forstaufseher, Schi[illegible]itz a. Ostbahn.

Für den Spottpreis von 45 Mark ver[illegible]e ich meinen 1 Jahr alten deut[illegible]en

Doggen-Rüden

isabellfarbig, Ohren spitz coupirt, „Cäsar" i[illegible] sehr wachsam, treu und guter Begleiter, gehorcht aufs Wort. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5027 durch den Geselligen erbeten.



40 bis [illegible] Stück hochtrag.

Mi[illegible]ch-Kühe

sucht z. sof. Verladung zu kaufen. Off. erb. **H. Goertz, Dragaß** b. Graudenz. [5264

Ca. 12 Zugochsen

5 bis 6 Jahre alt, werden sofort zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5239 durch den Geselligen erbeten.

---

20 Stck. gängige, 4 b. 5jährige

Zugochsen

werden gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht.

Meldungen mit Gewicht und und Preisangabe werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5063 durch den Geselligen erbeten.

5314] **100 junge, gesunde**

Mutterschafe

auch in kleineren Loosen, sucht zu kaufen Frau **Raykowski,** Schloß Kischau b. Alt-Kischau.

Ebendaselbst wird zum 1. Okt.

ein Eleve

ohne gegenseitige Vergütigung gesucht.

5154] Gut **Starlinek** bei Bischofswerder sucht einen jungen, kurzhaarigen

Dachshund.

5196] Zu kaufen gesucht zwei echte, schwarze

Langshan-Hähne

einjährig. Offerten mit Prei[illegible] angabe an **Kunze,** Pr.-Ma[illegible] Kreis Elbing Westpreußen.



Gestohlen.

5022] In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. ist mir mittelst Einbruch eine

braune Stute

mit einem schwarzen, kleinen Flecken auf der linken Halsseite, 5 Jahre alt, ca. 1½ Zoll groß, in gutem Futterzustande, mit e. Arbeitssielen m. Kettenstränge

gestohlen.

Eine angemessene Belohnung wird demjenigen zugesichert, der mir zur Erlangung des Pferdes beihilft. v. Rozycki, Wlewsk p. Lautenburg Wpr.

Sonntag, den 19. d. Mts., Abds., ist mir von der Weide ein brauer **Wallach**, ohne Abzeichen, 7 J. alt, gestohlen worden. Ich warne vor Ankauf. Bei Wiedererlangung zahle Belohnung.
Joseph Felski, Boban,
Kreis Pr.-Stargard.

Sämereien.

3890] Bestellungen auf

Probsteier Saatroggen

I. Absaat von Original-Saat, trieurt à Ctr. 7,50 Mk. und

Epp-Weizen

zur Saat trieurt à Ctr. 8,50 Mk., nimmt entgegen
Gutsverwaltung Neuenburg Wpr.

Saat-Roggen.

Petkuser pro Tonne 150 Mark, Probsteier pro Tonne 145 Mark, Schlanstedter p. Tonne 145 Mk., v. leichtem Boden u. grobkörnig.

Stechtorf

hart und trocken, pr. Klafter 7 Mark, verkauft [4365
Baltzer, Lipinken p. Pelplin.

Schlaraffen-Roggen

zur Saat gebe mit 8 Mk. p. Ctr. ab. Dieser Roggen zeichnet sich durch hohen Körner- und Strohertrag aus und lagert nicht.
Joh. Boldt, Montau,
Kreis Schwetz, Post.

4811] Zur Saat hat wieder abzugeben, in Käufers Säcken, in bester Qualität

Petkuser Roggen

à Centner 7,50 Mk.,

Epp- u. Sandweizen

à Centner 8 Mk.,
letzterer sehr geeignet für leichter. Boden frei Station Scharnhorst.
Dom. Scharnhorst
b. Gr.-Leistenau Westpreußen.

Esdragon-Kraut

50 Kilo 10 Mk. (z. Gurkeneinmach.)

Erdbeerpflanzen

ca. 1000 St. 10 Mk. (frühe große)

Obstbäume zur Selbstpflanzung

Bouquets, Kränze

offerirt 4988
R. Haedeke, Culmsee,
Handels-Gärtnerei, Baumschule.



Original kürzerer Squarehead Weizen

Ertrag 4600 kg à ha.

Bewies besonders auch durch **diesjährig. Ernteertrag** seine relativ **grosse Winterfestigkeit u. Widerstandsfähigk.** gegen **Lagerfrucht.** 100 kg M. 27, 500 kg M. 125, 1000 kg M. 240 ab hier exkl. Sack gegen Nachn.
Saatzuchtgut Pfiffelbach-Apolda
Telephon 52 u. 58.
A. Kirsche.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

2 Rentengüt. v. 30 Mrg. resp. 18 Mrg. Ackerl. u. Wies. m. gut. Geb., i. nächst. Näh. gr. Provinzstadt, unt. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Näher. d. d. Exped. d. Schneidem. Tgbl. i. Schneidemühl.

Gelegenheitskauf.

5304] Anderer Unternehmung halber verkaufe mein in Sellnowo bei Rehden, Kreis Graudenz, gelegenes

Gut

104 Hektar groß, durchw. Rüben- und Weizenboden, 15 Minuten vom Bahnhof entfernt, wohin Pflaster führt, mit vollem Einschnitt, sowie mit überkomplettem todtem und lebendem Inventar. Gebäude massiv, alles in gutem Zustande, von **sofort** bei 40- bis 50000 Mark Anzahlung.
A. Czarske.

Wer ein Grundstück kaufen od. verkauf. will, wende sich vertrauensvoll an **Gustav Piel & Co., Berlin O. 17, Rüdersdorferstr. 35 I,** Gesellschaft für Reklame- und Vermittelungsgeschäfte von Grundstücks-An- und Verkäufen, sowie Verpachtungen jeder Art. System durchschlagend. Prospekte gratis. [5217

Restgut Zewitz II

1 Std. Chaussee von Bahnh. Lauenburg i. Pomm., 400 b. 500 Morg., mit gut. Gebäud., Inv. u. Ernte, sofort unter günst. Bed. verkäufl. Bahnh. neuer Bahnstrecke kommt auf den Gutsacker. [783
Landw. Ansiedl.-Büreau
Posen O, 1, Sapiehapl. 3, I.

5294] Kölmisches

Abbau-Grundstück

ca. 210 Mg., 20 Jahre in einer Hand, in gut. Kultur, zur Hälfte Weizenboden, Hälfte Rübenacker, viel und gute Wiesen und Torf, Milchwirthschaft, sehr gut. Inv., 3½ Klm. v. Bahnhof, ist für jed. annehmbar. Preis weg. hoh. Alt. u. schwer. Krankheit sof. zu verkaufen. Hypoth. Landschaft, kein Ausgedinge, Anzahl. nach Uebereinkunft. Verm. nicht ausgeschl.
Heinrich Mey, Grundbes.,
Masuchowken p. Widminnen Opr.

Mein Grundstück

3 Meil. v. Königsberg, stelle bill. zum Verkauf. Größe 265 Mrg., Anz. nach Uebereink. Acker 1. u. 2 Kl., gut eingewirth. u. ca. 75 Jahre in ein. Fam., neue, massi. Gebäude, werthvoll. Inv. u. vorzgl. Ernte. Meierei i. Orte. Petersdorf, Blöcken p. Nautzken.

In Zoppot günstig gelegenes

Grundstück

mit gut eingerichtetem Pensionat, wegen Alters des Besitzers preiswerth zu verkauf. Off. u. W. M. 200 Danzig, Jopeng. 5, erbet.

Grundst. i. Wpr. z. verk. o. verp. 2 kl. Häus. n. Scheune, Stall, 6 Mrg. Land. Pr. 2700 Mk. Erfr. Eigth. Jagusch, Berlin, Rügenerst. 8

Grundstück

148 Mrg. gr., dav. ungef. 4 Mrg. Wald, Baub., 5 Mrg. Torf, mit Invent., i. d. Nähe a. Bahnh. u. Chaussee, ist f. d. bill. g. Preis v. Mk. 34000, bei ein. Anz. v. Mk. 15000 zu verk. Ausk. erth. [5291
W. Gillgasch, Insterburg.

Krankheitshalber bin ich genöthigt, mein

Grundstück

bestehend aus einer guten Gastwirthschaft, Windmühle und 17 Morgen Land, gut. Mittelboden, mit Inventar und Ernte, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gebäude massiv, 3 km von einer Kreisstadt in Westpr. entfernt. Chaussee soll in nächster Zeit dicht am Gasthaus vorbei gebaut werden. Anzahlung 6000 Mark. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4853 durch den Geselligen erbeten.

Ich bin willens, meine

Landwirthschaft

ca. 127 Morgen groß, darunter ca. 40 Morgen große Schonung nebst 10 Morgen gute Wiese, unter günstiger Bedingung zu verkaufen oder zu vertauschen. Städtische Gastwirthschaft oder ein altes eingeführtes Geschäft bevorzugt. Auskunft bei
5249] J. Wedel, Stegers.

Ein ländl. Grundstück

130 Morgen, sehr gut. Land, mit sehr schönen Gebäud. nebst einem

Gasthaus

einziges im großen Orte, bringt augenblicklich 700 Mk. Pacht, ist krankheitshalber sehr billig zu verkaufen. Anz. etw. 15000 Mk. Meldungen an [5271
Schönrock, Kleschkau.

Ein Grundstück

130 Morgen Weizenb., Wiesen, Torf, m. leb. u. todt. Inventar zu verk. Im Wohnhaus Postamt, Post- Pers.- Fuhrwerke. Baare Eink. ca. 6000 Mk. jährl. Fester Preis 65000 Mk., Anz. mindest. 25000 Mk. Vermittler verbeten. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4545 durch den Gesellg. erb.

Ein Rentier-Grundstück

mit hübsch. Gart., sow. Stallung. u. Wagenremise, ca. 10 Minuten von Marienburg Westpr., ist u. günst. Beding. zu verkauf. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3767 durch den Geselligen erbet.

Ein seit 30 Jahr. bestehend.

Fuhrgeschäft

ist krankheitsh. sof. bill. zu verkauf. Näh. **Bromberg,** Berlinerstr. 5, im Eckladen.

In Gymnasialstadt Ostpr. beleg. einzige ober- wie untergähr.

Brauerei

mit Mälzerei, in gutem Betriebe befindl., ist anderweitig. Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Hypotheken fest. Erforderl. Kapital ca. 4—30000 Mk. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5098 d. d. Gesellig erb.

Villa-Verkauf.

Meine in großherzogl. Residenzstadt Neustrelitz vor 2 Jahren erbaute reizende, hochherrschaftliche Villa, 15 prächtige, größtentheils **sehr** große Zimmer und Salons, Holztäfelung, altdeutsche Oefen, Badezimmer, Wasserspülklosets, Koch- und Leuchtgas, 2 Veranden, Balkon, großer Vor- u. Hintergarten, Nebengebäude, ist Umstände halber zum billigen Preise von 75000 Mk., bei 20- bis 25000 Mk. Anzahlung, verkäuflich. [3859

Neustrelitz, inmitten großer Waldungen, reizende romantische Umgebung, Großherzogl. Hoftheater, vorzügl. Schulen, Gymnasium, Realschule, höhere Töchterschule (Berlin in 1¾ Stunden zu erreichen). Die Villa befindet sich in vornehmer, seltener gesuchter Lage, nahe dem Schloß und Thiergarten, dicht vor großem Waldpark. Idyllische Ruhe, hervorragend gesunde Wald- und Seeluft.

Gefl. Offerten unter **J. C. 197** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Güter-Parzellirung

durch die

Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen

Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,

Zi gelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. [6682

Jede Auskunft mit **Beschreibungen** ertheilt kos enlos

Bureau der Landbank,
Berlin W. 64, Behrenstr. 14—16.

Gutskauf.

Mit 120- bis 150000 Mark Anzahl. wird e. **schön. u. durchaus preisw. Gut** zu kaufen gesucht. Offerten erbeten. [5210
C. Petrykowski, Thorn.

Aeußerst günstige Verkäufe.

Von dem Gute **Sarnowken** bei Graudenz, Bahnstation Graudenz und Wossarken, der Landbank Berlin gehörig, kommen noch **zwei Grundstücke mit Gebäuden** in Größe von 92 und 120 Morgen, darunter 8 u. 16 Morgen Wiesen, zum Verkaufe. Beide Stell. **haben** mass. Gebäude. Chaussee v. Graudenz unmitt. an den Geb. vorbeigeh. Preis pro Morg. (¼ ha) einschl. Gebäude, Ernte, Winterbestellung 200 u. 225 Mk. Anz. für das erste Grundstück 4500 Mk., für das zweite Grundstück 6750 M. Aeußerst günst. sonst. Zahlungsbed.
Weitere Auskunft ertheilen kostenlos [5318

Die Ansiedelungsbureaus der Landbank
in Bromberg, Elisabethstr. 21 sowie
i. Sarnowken, Post Drf. Roggenhaus., Kr. Graudenz.

Ein Grundstück

belegen in Bad Polzin i. Pom., besteh. aus einst. Wohnh. nebst Scheune u. Stall., dazu ein gr. Garten, welcher evtl. z. Gärtn. geeignet, u. 43 Morg. gut. kleef. Acker u. Wiesen, ist weg. Alt. d. Besitz. sogl. od. spät. unt. günst. Beding. zu verk. Anfragen bei A. Janke, Gerbereibesitz., Bad Polzin in Pommern. [2109

Sehr vortheilh. Oelmühlen-Grundst.-Verkauf.

In ein. lebh. Kreisst., Bahnst., höh. Knaben- u. Töchterschule, 1 **Std. von Berlin entf., Oderbruch,** w. ich m. Oelmühl.-Grundstück sehr preiswerth verk., best. aus ein. schön. Wohnhause, Oelmühle mit Zubeh., Pferdebetrieb, Speicher, Bäckereigrundstück, gr. Stallung., Remisen, gr. Hofraum, einschl. ca. 2 Morg. Gemüsegart., Weinanl., 16 Mrg. Acker I. Kl. u. 6½ Mrg. Gartenl., sämmtl. Geb. unt. harter Bedach. in best. baul. Zust., mit sämmtl. Ackergeräth. Hypoth. wenig. belastet. Pr. nur 14500 Thl., Anz. 5- b. 6000 Thl. Restk. fest. Ausk. erth. [5432
Ph. Fabian sen. in Filehne.

5092] Mein in einer Universitätsstadt belegenes

Restaurant

mit Gesellschaftsg. erst. Ranges, Sommer- und Wintergeschäft, konkurenzl., a. m. Molk. v. 12 Küh., will ich krankheitsh. sof. i. Ganz. od. geth. verk. Anz. 30000 Mk. Alles Nähere bei **F. Schobl, Danzig,** Pfefferstadt 36.

Verkauf von Dampfmaschinen-Anlage und Grundstück.

Unser neuerbautes und neueingerichtetes, ehemals **Brendtorsches Dampfsägewerk,** einschließlich aller Maschinen zur Holzbereitung, auch zu **anderen Betrieben geeignet,** belegen in der Bahnhofstraße hierselbst, mit großem Komplex, wollen wir verkaufen und nehme Anfragen und Angebote entgegen. [4834
Konitz, den 22. August 1900.
Vorschuß-Verein, E. G.
J. Klotz, Direktor.

Günstige Kaufgelegenheit.

Vergnügungsetablissement

i. grßt. Garnisonstadt Ostpr., gr. Theaters., Konzertg., Vereinslok. sämmtl. Vereine, gr. Schankwirthschaft, i. d. Nähe d. Kasern., ander. Unternehmung. weg. zu verkauf. **Meld. briefl. u. Nr. 1443 d. d. Ges. erb.**

Flottes Restaurant

in einer mittleren Stadt Westpr., welche mehrere staatl. Schulen rc. besitzt, an zwei Straßen gelegen, verkehrsreichster Ort am Platze, Vergnügungslokal fast sämmtlicher Vereine, mit Tanzsaal, Badeanstalt, sowie allem Comfort d. Neuzeit ausgestattet, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Kaufpreis 44000 Mark bei 12000 Mark Anzahlg. Das Grundstück bringt überdies allein über 1000 Mark Privatmiethe. Näh. Ausk. erth. **G. Büttner,** Redakteur, **Dt.-Krone Wpr.**

Sichere Brodstelle.

Durch einen Unfall bin ich genöthigt, noch 5 Stck. Butter- u. Käse-Geschäfte in **Berlin** bill. zu verkaufen. Jede Familie hat hier eine sichere Existenz, lt. Buch nachzuweisen. Sofort zu übernehmen. Gefl. Offerten postlag. unter Nr. 10 Marienburg.

Krankheitshalber

will ich meine seit 25 Jahren mit gutem Erfolg geführte u. öfter, zuletzt auf der Königsb. Nord-Ost-Deutschen Gewerbe-Ausstell. 1895 mit der großen, silbernen Medaille prämiirte [5291

Wagenfabrik

welche im Kreisorte Heinrichswalde, mitten in der fett. Niederung liegt, billig verkauf. Die Werkstätten u. Wohnungen für Stellmacher, Lackirer u. Sattler sind massiv u. schön eingerichtet. Die Schmiede hat 3 Feuer u. Glühofen zu Radreifen. Meine Kundschaft erstreckt sich nicht nur über den Kreis Niederung, sondern umfaßt div. Städte u. Landkreise. Anzahlung 10000 Mk.
C. W. Westphal,
Heinrichswalde Opr.

Hochrentabl. Gasthof

mit Materialw.-Geschäft, im gr. Kirch- u. Fabrikdorfe Wpr., in vorzügl. Lage, mit neuen Gebäuden, alt. eingeführt. Geschäft, ist weg. Familienverh. bei 10000 Mk. Anz. sof. zu verk. Meld werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5292 d. den Geselligen erbeten.

Gelegenheitsk. 1 **Gasthaus,** 40 J. in e. Bes., m. gr. Verk., i. gr. Kirchd., ca. 2000 S. a. Bahnh., 3 M. v. j. Stadt vis-à-vis d. Kirche, m. m. Geb., 8 Z., gr. S., Kegelb., gr. Eisk., e. m. Einwohnerh., 28 M. Weiz., Acker u. Torf, rent. Ziegel., jährl. 100 To. Bier, Get., Kolonialw., fl. Gesch., es verk. d. 4 Vere. u. gr. Holzterm., m. g. lebend. Invent. u. Ernte, ist sehr günst. mit 10000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Rest feste Hypothek. [5191
Gerson Gebr, Tuchel Wpr.

Mein seit 30 Jahren bestehend. **Tuch-, Maaß- und Herren-Garderoben-Geschäft** in bester Lage der Stadt, ist sof. zu verkaufen. Max Franke, Friedeberg N./M. [4794

4642] Mein

Hotel-Grundstück

mit vollständiger Einrichtung u. Inventar, ist wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen.
Fr. A. Czecholinski, Garnsee.

Meierei mit Maschinen

(Handbetrieb) u. Ladeneinr. in Königsberg i. Pr. krankheitsh. bill. zu verkauf. Off. sub **N. P. 510** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [5114

Wegen Auseinandersetzung m. meinen Geschwistern beabsichtige ich mein in ein. groß. Kirchdorf Opr. belegenes

Gasthaus

m. Material-, Schnitt-, Kurzw.-Geschäft u. Bäckerei sof. preisw. zu verkauf. Groß. Obstgarten u. Tanzsaal vorhanden. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3448 durch d. Geselligen erbet.

Gasthaus

in der Umgeg. ein. groß. Stadt Wpr., ist m. 3 pr. Mrg. gut. Ackerland, leb. u. todt. Inventar, weg. and. Unternehm. sof. zu verkauf. Anz. 6000 Mk. Off. sub **W. M. 274,** W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5, erb. [5125

Ein Hotel

mit Restaurant

mit regem Fremdenverk. u. guter Restaurationskundsch., ist unter günst. Bed., weil Bes. kränkl., in einer Fabrik- u. Garnisonstadt mit guter Umgegend in d. Prov. Posen, mit vollst. Einricht. zu verk. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 4661 d. d. Ges. erbeten.

Hauptnahrungsstelle.

Geschäfts-Grundstück-Verk.

65 Jahre in der Familie.

In e. lebh. Provinzialstadt v. 11000 Einw., Zentralbahnhof, Gymnasium, Landgericht, w. ich krankheitsh. m. Grundstück, in bester Lage am Markt, worin Destillation, Kolonialwaaren, Spiritus engros und Stabeisen betrieb., Umsatz ca. 900000 Mk., für d. Pr. für 225000 Mk. mit sämmtl. Utensilien bei 100000 Mk. Anz. verk. Hypoth. wenig belast. Restkg. viele Jahre fest. Ausk. erth. Ph. Fabian sen. in Filehne.

In kl. hübsch. Provinzialstadt Ostpreuß. mit Garnison u. sehr reicher Umgebung ein 20 Jahre bestehendes feines

Geschäft

in Stabeisen, Eisenwaar., Wirthschaftsgegenst., Werkzeug., Gußwaar., Bauartikeln, Kohlen rc. rc. — wirkliche Brodstelle — zur Uebernahme etwa 1. 4 oder 1. 7 nächst. J. abzugeben, da Inhab. krank ist und sich ganz zur Ruhe setzt. Nur zahlungsfähige, solide Käufer wollen Meldungen briefl. mit d. Aufschrift Nr. 5307 durch den Geselligen einsenden.

Geschäfts-Verkauf.

Gut gehendes Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft in lebh. Fabrik- und Grenzstadt Bayerns, mit bedeut. Industrie, ca. 8000 Einwohner groß, ist and. Unternehm. halber unter günstigen Bedingungen sof. zu verkaufen. Jahresums. ca. 75000 Mk. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5311 d. d. Ges. erb.

Destille mit Ausschank und Gaststube [4666
auf Wunsch auch Materialwaar.-Handlg., ist in Dt.-Eylau zum 1. Okt. zu vergeben. Meld. erb. E. Krause, Gesellschaftshaus, Osterode Ostpreußen.

Braunbierbrauerei

einzige in Stadt Willenberg Ostpr., ist von sofort oder 1. Okt. unter günst. Bedingung. zu verpachten oder zu verk. [4557
Ohloff, Brauereibesitzer,
Willenberg.

Ein schönes, gangbares **Kolonialw.- u. Delikatessenig.** in einer Kreis- u. Garnisonstadt in Ostpreußen zu verkaufen oder verpachten. Meld. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 4960 d. d. Gesell. erb.

Geschäfts-Verkauf.

Das unter der Firma

H. Tornow, Thorn

Herrengarderob., Uniformen und Militär-Effekten-Geschäft

zu Thorn, in der Elisabethstr., von dem Kaufmann Hellmuth Tornow betriebene Geschäft soll mit oder ohne Firma von den Erben des verstorbenen Inhabers theilungshalber freihändig verkauft werden. [5308
Das Geschäft hat in den besten Civil- und Militärkreisen eine große und feste Kundschaft, es ist mit guten und modernen Beständen reichlich ausgestattet und liegt in einer der Hauptstraßen Thorns. Anfragen und Angebote sind zu richten an
Justizrath Trommer,
Thorn.

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Betrieb befindliches Manufakturwaar.-Geschäft in einer Stadt Westpreußens von 5000 Einwohnern m. großer Umgegend (einziges christliches Geschäft) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5316 durch den Geselligen erbet.

Mein Pelz-, Hut- und Mützen-Geschäft

besteht 39 J., gute Kundschaft, vortheilh. z. verk. Ebenso sind Pelze, Felle, Hüte u. Zuthaten bill. z. verk. H. Nathan, Bromberg.

Für Spekulanten!

Meine **Ländereien u. Hausgrundstücke** zwischen der neuen Artill.-Kaserne u. d. Stadt, an der Jacewoer-, Marien- u. Heiligegeiststraße, sind getheilt od. im ganzen zu verkaufen. Max Ringer, Möbelfabrikant, Inowrazlaw.

Hausgrundstück

mit Gart. in St.-Albrecht, Vorstadt Danzig gelegen, verzugshalb. für bill. Preis von 12500 Mk. b. 3000 Mk. Anz. zu verkauf. Gut. Rentiersitz, ev. auch als Geschäftshaus geeignet. Feste Hypothek. Näheres bei [5208
Hübner, St.-Albrecht 20.

Strasburg Wpr.

1331] In günstigster Lage sind

Bauplätze

eventl. das ganze Grundstück

flotte Handelsgärtnerei

billig zu verk. Bestes Geschäft a. Platze. Meld. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 1331 d. d. Ges. erb.

Ein flotter Gasthof

in einem größer. Dorfe, deutsche Gegend, mit etwas Acker und Wiesen wird zu kaufen od. pacht. gesucht. Gefl. Meld. mit genauen Angaben werd. br. mit d. Aufschr. Nr. 4995 durch den Gesell. erb.

E. kl. Hotel, Restaurant

od. Brauereiausschank w. v. ein. verh. Fachmann z. 1. Okt. ev. 1. Jan. m. 2000 Mk. z. pacht. ev. z. kauf. ges. Meldg. unt. **M. A. M.** Marienburg Westpr. erb. [4184

Wer **parzellirt** 300 Mrg. gr. **Besitzung Ostpr.** auf Vollmacht oder g. Provision. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5241 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen

Der Obstgarten

ist zu verpachten. [5306
Dom. Schl. Roggenhausen.

Der Obstgarten

ist sofort zu verpachten.
Dom. Ebensee
p. Liannowo. [5285

Restaurant

1. Ranges, frequent in größerer Provinzalstadt Westpr. mit Landgericht, ist vom 1. Oktober ab zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 3000 Mark. Nur verheir. Bewerb. werden berücksichtigt. Meld. w. brfl. mit der Aufschr. Nr. 5181 d. d. Ges. erb.

Eine Schmiede

nebst Wohnung und Gartenland zu Martini zu verpachten bei Otto Drawanz in Wilhelmsbruch bei Blotto, Kr. Culm.

Suche sof. o. 1. Oktbr. cr. gut gehende **Gastwirthschaft** auf d. Lande z. pacht. in deutsch. Gegend F. Schueler, Stuhm.

Gastwirthschaft

suche von sofort oder 1. Oktober zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen unter **M. G.** postlagernd Marienwerder erbeten. [5313

Tüchtiger Landwirth sucht Pachtung eines

Brennereigutes.

Verm. ca. 40000 Mk. Ag. nicht ausgeschl. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 5008 d. d. Ges. erb.

Kleines Gütchen

o. Theil e. gr. Besitz. i. südl. geschützt. Lage, n. u. 15 b. 20 Mrg. m. Wohnh. u. mass. Stall, gut. u. reichl. Wasser, w. mögl. Teich u. Obstgart., wird zwecks Kultivir. e. landw. Spezialität m. Vorkaufsr. zu pachten gesucht. Bevorz. w. nächste Nähe Danzigs. Off. m. Lageplan u. Preis u. R. 7 postl. Langfuhr erb.

Suche sofort oder 1. Oktober eine

Gastwirthschaft

auf dem Lande zu pachten. Meld. unt. B. 108 postl. Mallwischken erbeten.

Eine Molkerei

wird für sofort oder später zu pachten gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5244 durch d. Geselligen erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 199.
Graudenz, Sonntag] [26. August 1900.

28. Forts.] **Aus eigener Kraft.** [Nachdr. verb.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

Wolfgang hatte der Erzählung des Freiherrn finster sinnend zugehört. „Der Grund Deines Hierseins ist also allein Fräulein Müller? Ihr bist Du gefolgt?"

„Ja."

„Du liebst sie?"

„Hm, ich habe keine Erfahrung in diesem Artikel. Das aber ist sicher, daß ich leidenschaftlich in sie verliebt bin."

„Du beabsichtigst, ihr Deine Hand zu bieten?"

„Hm, hm, davon habe ich nichts gesagt; ich habe Dir nur erklärt, daß ich das Recht in Anspruch nehme, mich bei der Wahl meiner künftigen Gemahlin weder um Stand noch um Herkunft zu kümmern. Vorläufig habe ich keine andere Absicht, als dies Fräulein kennen zu lernen, ihr Interesse für mich zu erwecken. Was dann weiter erfolgt, wird von den Umständen abhängen. Um sie kennen zu lernen, muß ich so viel wie möglich in Dahlwitz verkehren. Du wirst mich hoffentlich stets begleiten, Wolfgang, damit meine häufigen Besuche nicht zu auffällig erscheinen."

„Das werde ich; aber versteh' mich recht, Vetter, nicht um Dir als Gelegenheitsmacher zu dienen, sondern um Dich zu beobachten, um das meinem Schutze anvertraute junge Mädchen zu bewachen und zu warnen, falls Du unlautere Absichten verfolgen solltest."

Der Freiherr lachte hell auf, aber sein Lachen klang gezwungen. „Du bist und bleibst doch der ewige Tugendphilister", sagte er leichthin. „Wie tragisch nimmst Du gleich eine kleine, unschuldige Liebelei! Ich habe gar keine Absicht, also auch keine unlautere, und zum Ueberfluß könnte ich mich ja, selbst wenn ich sie hätte, leicht Deiner Ueberwachung entziehen, wenn ich zu solcher Zeit allein nach Dahlwitz führe, in der Deine Pflicht als Administrator Dir nicht gestattet, mich zu begleiten."

Wollte der Freiherr Wolfgang sein Abhängigkeitsverhältniß fühlbar machen? Vielleicht war es nicht der Fall, vielleicht waren seine letzten Worte nur harmlos, achtlos hingesprochen ohne besondere Bedeutung, aber Wolfgang faßte sie nicht so auf. Eine brennende Röthe überflog seine gebräunten Wangen, seine Stirn zog sich in schwere Falten zusammen, sein Auge blitzte, als er aufstand und, nur mühsam seine Ruhe äußerlich aufrecht erhaltend, mit scharfem Ton sagte: „Du irrst, Vetter. Ich kenne zwar genau die Pflichten, die mir als Deinem bezahlten Diener obliegen, aber auch diejenigen, die ich als Mann von Ehre habe, und die letztern überwiegen bei einem Konflikt der Pflichten. Ich habe die Pflicht übernommen, das junge Mädchen zu schützen, und ich werde es schützen auch gegen Dich, wenn es nöthig ist. Gute Nacht, Vetter Adalbert, morgen wird der Administrator von Brandenberg Deine weiteren Befehle einholen."

„Wolfgang, bist Du denn ganz des Teufels?" rief der Freiherr, halb lachend, halb unwillig Wolfgangs Hand ergreifend und ihn festhaltend. „Was schwatzest Du da wieder von Befehlen, von Dienstpflichten u. s. w.? Wie oft habe ich Dir erklärt, daß ich Dich niemals als einen bezahlten Diener, immer nur als meinen lieben Vetter und Freund betrachte! Ist es denn ein Verbrechen, daß ich mich jäh verliebt habe in ein Mädchen von solcher Schönheit? Darf auch selbst der strengste Tugendphilister dagegen einen Einwand erheben? Ueberlege Dir dies, Wolfgang, dann wirst Du morgen früh gewiß die Worte ungesprochen wünschen, durch die Du mich heute gekränkt hast. Gute Nacht."

Mit einem Händedruck schieden die Vettern. Der Freiherr Adalbert ging, nachdem Wolfgang ihn verlassen hatte, noch eine Zeitlang nachsinnend im Zimmer auf und nieder. „Ein unbequemer Bursche, dieser Wolfgang, ein unausstehlicher Tugend- und Ehrenhaftigkeitsphilister", dachte er. „Wenn ich ihn nur nicht gar so nothwendig gebrauchte. Aber er ist in seiner Ehrlichkeit, Pflichttreue und Tüchtigkeit unersetzlich. Ob er nicht am Ende doch selbst in das reizende Mädchen verliebt ist? Wer weiß? Jedenfalls wollen auch wir die Augen aufsperren."

* * *

Klara hatte eben die letzte Hand angelegt, um ihr Wohn- und Schlafzimmer, die durch das Auspacken der Koffer etwas in Unordnung gekommen waren, sich wieder wohnlich einzurichten. Sie hatte stets, auch in jener Zeit, als noch eine Kammerjungfer und ein Stubenmädchen sie bedienten, selbst dafür gesorgt, daß ihre Zimmer in freundlicher Ordnung waren, denn diese und eine fast peinliche Sauberkeit bildete für sie die Grundlage eines behaglichen Lebens, sie wurde daher nicht grade angenehm überrascht, als plötzlich Emma, der Willi langsam folgte, zu ihr ins Zimmer stürmte, und zwar in einem Aufzuge, der keineswegs den Ansprüchen Klaras auf Sauberkeit und Ordnung genügte.

Die schwarzen Locken hingen wirr um das zierliche Köpfchen. Die Kleidung trug die Spur einer wilden Kletterpartie, ein großer grüner Fleck beschmutzte die überhaupt nicht glänzend weiße Schürze, von deren Achselbändern eins sich gelöst hatt und unordentlich herabhing. Trotzdem sah Emma mit ihren strahlenden Augen, ihrem lebendigen freundlichen Gesichtchen reizend aus, viel reizender als ihre schöne Schwester, deren Anzug in tadelloser Ordnung war.

„Da sind wir endlich, liebes Fräulein!" rief Emma jubelnd. So lange Sie mit dem Auspacken Ihrer Koffer beschäftigt waren, durften wir Sie nicht stören; Mama hat uns erlaubt, Sie zum Abendessen zu rufen; in einer Viertelstunde wird es so weit sein, durften wir Sie so lange stören?"

„Gewiß, Sie sind mir immer willkommen."

„Sie? Sie nennen mich Sie! Das ist abscheulich. Nein, ich habe Sie schrecklich lieb. Nicht wahr, Sie thun mir den Gefallen, Sie nennen mich Du?"

„Herzlich gern. Auch ich finde es viel schöner. Wenn auch Willi dies wünscht, werden wir uns gegenseitig Du nennen."

Willi blickte auf, es war, als ob ihr Gesicht sich ein wenig belebte, im nächsten Augenblick aber schon schwebte wieder das gewöhnliche gelangweilte Lächeln um ihre Lippen. Sie antwortete nicht, nur mit dem Kopfe nickte sie, während Emma stürmisch Klara umarmte und jubelnd rief: „O, das ist himmlisch! Ich darf Dich Du nennen! Jetzt habe ich Dich noch einmal so lieb! Aber nun komm hinunter."

„Willst Du in diesem Aufzuge beim Abendtisch erscheinen? Mit den wirren Locken, der schmutzigen Schürze, den herabhängenden Achselbändern?" fragte Klara.

Emma schaute sie verwundert an, dann lachte sie hell auf: „Vor wem soll ich mich denn geniren? Es ist ja niemand da, als der alte Ekel, der Upsen."

„Vor Deinen Eltern, vor Dir selbst! Ich fühle, auch wenn ich allein bin, das Bedürfniß, wenigstens ordentlich und sauber zu erscheinen."

Emma schaute betroffen auf. „Ja, Sie — Du," sagte sie etwas befangen. „Aber ich! Die Mama hat mich schon oft gescholten, ich habe sie immer nur ausgelacht, aber da Du es willst, werde ich mich so schön machen, wie ich kann. Eins, zwei, drei soll es fertig sein, komm nur mit nach unserm Schlafzimmer."

Dort riß sie die Schürze so hastig und gewaltig ab, daß der sie zusammenhaltende Haken mit einem Krach sich löste und ein tüchtiges Stück Zeug mitnahm, dann warf sie die Schürze achtlos von sich mitten in die Stube auf den Fußboden. Klara konnte nicht umhin, herzlich zu lachen über diesen ersten sonderbaren Versuch, recht ordentlich zu werden. Selbst die stille Willi konnte nicht umhin, in Klaras herzliches Lachen einzustimmen. Bestürzt schaute Emma zu der lachenden Klara auf, dann nach der zerknautscht daliegenden Schürze. Beschämt nahm sie diese auf, schüttelte sie aus und faltete sie dann ganz gegen ihre sonstige Gewohnheit sorgsam, wenn auch ein wenig ungeschickt zusammen, um sie säuberlich in einen der ausgezogenen Kommodenkasten zu legen, aus dem sie eine andere Schürze entnahm, die sie sofort umband. Willi half ihr bei der Befestigung der Achselbänder.

Dafür blickte Emma sie ganz verwundert an. „Du hilfst mir? Das hast Du ja noch nie gethan!"

„Nun ja," erwiderte Willi verlegen, „unser Fräulein wartet und ich möchte, daß Du ihr zur Freude recht ordentlich aussiehst." — Sie führte nun Emma zu dem Spiegel und half ihr die wirren Locken ordnen. Die einfache Toilette war schnell beendet. „War's so gut? fragte Emma; als ihr Klara freundlich zunickte, hing sie sich an deren Arm. „Sie sollen sehen, ich werde schon noch ganz ordentlich werden."

Sie zog Klara mit sich fort, Willi folgte beiden, zuerst einen Schritt zurückbleibend, dann aber ergriff sie, einem unwillkürlichen Antrieb folgend, Klaras andere Hand. „Darf ich?" fragte sie schüchtern, und als nun Klara auch ihren Arm nahm, verschönte ein glückliches Lächeln ihr sonst so lebloses Gesicht.

Die Glocke, die in Dahlwitz zum Abendessen rief, hatte zwar noch nicht geläutet, aber der Abendtisch für die Herrschaft stand doch schon in dem großen Gartensalon gedeckt. Frau Hermine saß in ihrem Schaukelstuhl noch in der nach dem Garten geöffneten Thür. Herr von Funk saß ihr in einem Lehnstuhl gegenüber, er hatte den Kopf auf die Hand gestützt und schaute finster brütend vor sich nieder. Schon seit langer Zeit hatten die beiden Ehegatten so schweigsam bei einander gesessen, beide in tiefen Gedanken, beide beschäftigte derselbe Gegenstand.

Herr von Funk entriß sich zuerst seinem trüben Nachdenken: „Diese neue Erzieherin macht mir Sorge. Wir müssen uns klar werden über die Stellung, die sie in unserm Hause einnehmen soll. Begrüßt hast Du sie beim Eintritt in unser Haus, nicht wie eine in unsern Dienst tretende Gouvernante, sondern wie eine Freundin, fast wie eine Dame, die uns mit ihrem Besuch beehrt."

„Wenn ich es gethan habe, was geht das Dich an?"

„Sehr viel! Es kann mir nicht gleichtgültig sein, wenn diese junge Person, die ohnehin ein mehr als genügendes Selbstbewußtsein zu haben scheint, durch Deinen überfreundlichen Empfang sich verführen läßt, eine Stellung in unserm Hause zu beanspruchen, die ihr nicht gebührt und uns allen mit der Zeit recht unbequem werden würde. Ich habe es nicht gebilligt, daß Du die frühern Gouvernanten, wie gewöhnliche Dienstboten behandelt hast, bei dieser aber gehst Du wieder mit Deiner Zuvorkommenheit zu weit, und ich muß Dich bitten, eine kühle Zurückhaltung zu zeigen."

„Ich lasse mir keine Vorschriften machen. Sei übrigens ohne Sorge, ich weiß ganz genau, wie weit ich mit meiner Freundlichkeit gehen kann. Die Müller soll, das kann ich Dir versichern, niemals eine ähnliche Stellung erhalten, wie Du sie Deinem Upsen eingeräumt hast. Das würde auch der Vetter Wolfgang, so warm er mir die junge Dame empfohlen hat, niemals verlangen."

„Der Vetter Wolfgang!" rief Herr von Funk ärgerlich. Also weil er die Person empfohlen hat, soll sie wie eine Prinzessin behandelt werden: Der Wunsch Deines Vetters ist für Dich das höchste Gesetz!"

„Hättest Du etwas dagegen? Bist Du etwa eifersüchtig auf den Vetter!"

„Unsinn! Aber gleichgültig kann es mir nicht sein, wenn Deines Vetters Wünsche in meinem Hause höher geachtet werden, als meine eigenen."

Hermine zuckte verächtlich die Achseln. Du weißt niemals, was Du willst," sagte sie spöttisch. „Ich weiß sehr gut, daß Dir Wolfgang im Grunde der Seele zuwider ist und doch behandelst Du ihn stets mit einer fast kriechenden Liebenswürdigkeit. Glaubst Du, daß es ein geeignetes Mittel ist, Wolfgangs Wohlwollen für Dich zu gewinnen, wenn Du der von ihm Empfohlenen nicht die von ihm geforderte Rücksicht zeigst?"

Hermine hatte das letzte Wort kaum ausgesprochen, als Upsen im Gartensalon erschien. Er trug einen eleganten Sommeranzug vom feinsten Stoff, den struppigen rothen Bart hatte er modemäßig kurz geschnitten, das wirre Haar durch Pomade und Haaröl gebändigt; aber trotzdem sah er fast noch scheußlicher aus als früher in dem halb bäurischen Anzug, den er zu tragen geliebt hatte.

Mit einer plumpen Verbeugung begrüßte Upsen Hermine, als er sich ihr hinkend nahte. Hermine betrachtete ihn mit kaum verhehltem Abscheu, sie erwiderte seine tiefe Verbeugung durch eine kaum merkliche Neigung des Kopfes. „Wir sprachen eben, grade als Sie die Thür öffneten, von Ihnen, Herr Upsen," sagte sie, ihren Mann mit einem spöttischen Blick anschauend.

„Sehr dankbar, gnädige Frau!"

„Keine Ursache zum Dank, Herr Upsen. Am wenigsten heute, wo Sie sich wieder eine grenzenlose Unverschämtheit erlaubt haben." (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Kronprinz Wilhelm und seine Soldaten.]** Als der Kronprinz an einem der letzten heißen Tage mit seinem Zuge ein Wäldchen in der Nähe von Stücken besetzt hielt, lehnte er einen erfrischenden Trunk, den ihm einer der Kompagnieoffiziere anbot, ab: „Ich führe noch eine halbe Flasche Wein bei mir, die ich jedoch für meine Leute aufheben will, falls ihnen auf dem beschwerlichen Marsche etwas passirt." Nach Beendigung des Gefechtes bestieg der Kronprinz das Pferd seines Hauptmanns und galoppirte nach Schlunkendorf, um selbst dafür Sorge zu tragen, daß die abmarschirenden erschöpften Gardisten durch Wasser erquickt würden. Dabei fiel des Kronprinzen Auge auf ein Faß mit Trinkwasser, das in der sengenden Sonne stand. Sofort sprang er ab und wälzte selbst, unterstützt von einem Offizier, das Faß mit dem erquickenden Naß in den Schatten eines Baumes. Bei den Truppen erfreute sich der Kronprinz bereits großer Beliebtheit.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

142) Bilder-Räthsel.

143) Umstellungsräthsel.

(Jede Buchstabengruppe ist zu einem Wort zu ordnen; die einzelnen Worte jeder Zeile sind zu umstellen, daß sie einen Sinn ergeben.)

Ise nemi zehr tlilf tarrgee skatr
Feites elese red dile;
Red ssad kned rehr salo se wlil,
Red lesteff firbete nud.
Nud dahn cihd huca esien werchs fart,
Se immu ni thumed na;
Glet herm re ufa cuhstrel ineke,
Esi sal tarrgene nank.

144) Litteraturräthsel.

Dichter	
G. Freytag	
Gutzkow	
G. Büchner	
Scheffel	
Defoë	
Byron	
Redwitz	
Jordan	
Lessing	

Neben jedem Dichter ist eines seiner Werke zu setzen und zwar derart, daß die Anfangsbuchstaben der gefundenen Titel einen modernen Dichter bezeichnen.

145) Rösselsprung.

ruh	flieh	auch	le	am	ein	he	che
du	al	sei	mal	ruh	stil	fei	auch
was	zur	Sonntags-		all	gen	li	ru
les	laß	die	wün	bath	nun	stahl	er
streng	um	wei	Feier.		den	schwei	herz
die	pflegt	du	wil	sche	sab	ta	be
den	se	ruh	den	den	still	chend	ten
der	lei	frie	auch	po	schaf	dich	ge

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 193.

Bilder-Räthsel Nr. 138: Zweirad fahren heut alt und junge Leut'.

Charade Nr. 139: Elsterwerda.

Quadraträthsel Nr. 140:

A R N O
R E I M
N I N A
O M A R

Wortspiel Nr. 141:
a. Dirne, Genua, Roda, Lampe, Nora, Eber, Noten, Rain, Leim.
b. Rinde, Augen, Dora, Palme, Arno, Rebe, Tonne, Iran, Emil.
Radpartie.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.